

Geschenk täglich
früh 6½ Uhr.
Lieferung und Ausgabe
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Anzüge an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen frühestens bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Aus-Anzeige:
Dito Stern, Universitätsstr. 22,
Königliche Katharinenstr. 18, b.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 8.

Montag den 8. Januar 1877.

Umlage 14,900.
Abonnementpreis vierj. 47,200.
incl. Beingerlohn 5 Th.
durch die Post bezogen 30 Pf.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabedrängen
ohne Postbeförderung 30 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Postkarte 10 Pf. Bourzoi 20 Pf.
Großere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß — Tafelarbeiten
Satz nach höherem Tarif.
Beräumen unter dem Redaktionsraum
die Spaltseite 40 Pf.
Anzüge sind stets am d. Expedienten
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prämierende
oder durch Postvertrag.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Anmeldung Militärflichtiger in die Recruitungs-Stammrolle betrifft.
Nach der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 sind für jeden Ort Verzeichnisse aller Militärflichtigen (Recruitungs-Stammrollen) zu führen und es liegt für die Stadt Leipzig die Führung dieser Stammrollen der unterzeichneten Behörde ob.

Jedoch lieber die Meldepflicht zu dieser Stammrolle enthält §. 23 der gebürtigen Wehrordnung folgende Bestimmungen:

1) Nach Beginn der Militärflicht (d. h. nach dem 1. Januar des Kalenderjahrs, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Recruitungs-Stammrolle anzumelden.

Diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar erfolgen. 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Geschäftshandlung sich befindet.

3) Wer innerhalb des Reichsgesetzes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhaupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis *) vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.

5) Sind Militärflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (aus der Reise begründete Handlungsfreiheit, auf See befindliche Seefahrer u. s.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorschreibenden Weise seitens der Militärflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Erfolgsbehörden erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärflichtjahr erhaltenen Ausgangsbuchstaben vorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. s.) dabei anzugeben.

7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärflichtigen berechtigt, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Erfolgsbehörden ausdrücklich hieron entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erhalten.

Tagesgesetzliche Uebersicht.

Leipzig, 7. Januar.

An die Abg. v. Bennigsen, Miquel und Tasler ist von den Bürgern der Stadt Rodenberg in der Grafschaft Schaumburg eine Adresse gerichtet worden, in welcher den Vorläufern der nationalliberalen Partei und der Partei überhaupt der Dank für die aufopferungsvollen Bemühungen um das Zustandekommen der Justizgesetze ausgedrückt werden.

Die bereits gemeldete Enthaltung des Oberbürgermeisters Miquel zum Ehrendoktor beider Rechte seitens der juristischen Fakultät der Universität Berlin gibt ein bereites Zeugnis dafür, wie hoch die Männer der Rechtswissenschaft den Werth der Arbeit schätzen, welche auf die Durchsetzung der Justizgesetze verwandelt worden ist. Dass die Auszeichnung des Vorstehenden der Justizkommission des Reichstags durch einstimmigen Fakultätsbeschluss votirt wurde, verleiht ihr einen so höhern Werth, je hervorragender die Stellung ist, welche die Berliner juristische Fakultät in ganz Deutschland einnimmt. Die Thatfrage hat aber, wie die „Rat. Blg.“ hervorhebt, noch eine über die Anerkennung der Arbeiten der Justizkommission weit hinausgehende Bedeutung; sie enthält indirect eine Zustimmung zu dem erreichten Erfolge von beruhener Stelle und wird nicht verzeihen, die Zweckan an dem Werthe der Justizgesetze, welche hier und da im Deutschen Volle durch die gegnerische Agitation wach gerufen sind, zu bestreiten. Die Wirkung einer Reihe oft wiederholter Phrasen, im Parteiinteresse für die Wahlbewegung ausgekettet, kann im Volle keine nachhaltige sein. Wie Mander bricht über die Justizgesetze den Stab, der sie nicht einmal gelesen, viel weniger aber die Bekräftigung besitzt, über ihren Werth oder Unwert abzusprechen. Etwas Änderes ist es, was eine so eminent hochverstandige Körperchaft wie die juristische Fakultät der Universität Berlin darüber urtheilt; ein solches Urtheil überdeckt die Wahlbewegung gewiß und die Erwartung ist berechtigt, daß es nicht unweisenlich dazu beitragen wird, die Ansichten in weiteren Kreisen zu fören und zu bestreiten.

In einer in München abgehaltenen Wählerversammlung redigiert, wie bereits kurz erwähnt, der bisherige Vertreter des Wahlkreises München I, der Reichstag, Dr. Freiherr v. Stauffenberger, seine befürchtete Haltung gegenüber den Vereinbarungsvorschlägen der Abgeordneten Miquel, Tasler und v. Bennigsen bezüglich der Reichsjustizgesetze, in denen er in keiner Beziehung einen Rückhalt für Bayern, dagegen für die kleineren norddeutschen Staaten und für Preußen so wesentliche und durchgreifende Fortschritte erachtet, daß die Annahme des Compromisses und damit das Zustandekommen der Justizgesetze schon um bestimmen gebeten war, und dies um so mehr, als bereits nach der zweiten Lesung der Justizgesetze in Regierungskreisen sich Symptome aller Art bemerklich machen, die über die Wider-

berührung und spätere Annahme der Justizgesetze in der nächsten Legislaturperiode ernsthafte Zweifel einfließen mügten. Durch die Ablehnung des Compromisvorschlags hätte die Mehrheit des Reichstags der Regierung den Krieg erklärt, der auch die jetzt erwarteten Fortschritte mindestens auf unbestimmte Zeit verschoben, wenn nicht ganz und für lange Zeit aufgehoben hätte. Was die gefährliche Feststellung des Sitzes des Reichsgerichts betreffe, so werde er, ohne sich jedoch absolut zu binden, für Leipzig stimmen. (Bravoru.) Besichtiglich der in den verschiedenen Wahlprogrammen aufgeworfenen Frage der verantwortlichen Reichsministerien gestehe er offen, daß er selbst in den ersten Jahren seiner parlamentarischen Tätigkeit dieselbe mit einer gewissen Rücksicht behandelt habe. Er sei aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß damit nichts geslossen wäre, daß es eine bloße Spiegelfechterei mit Titeln sei. Es sei ganz richtig, daß besonders bei Ausarbeitung von Gesetzen und Gesetzbüchern die jetzige Organisation schwere Mängel gezeigt habe. Über die Sache lasse sich dann nicht ändern, ohne weiter zu gehen und zu sagen: wir wollen auch eine verantwortliche Reichsregierung, welche regiert und in einer gewissen Unabhängigkeit vom Bundesrat besteht und nicht bloss aus Mitgliedern derselben. Diese Forderung aber in ein Programm für die nächsten drei Jahre aufzunehmen, sei nicht opportun. Er glaube überhaupt etwas hervorheben zu sollen: man solle nicht Versprechen machen, die man nicht zu halten Gelegenheit bekomme. Den dreistufigen Ausführungen des Redners folgte wiederholter stürmischer Beifall.

Das „Journal de St. Petersburg“ widmet den siebzehnjährigen Militärrichter zu Berlin einen warmen Empathievolle Beurteilung, an deren Schlüsse es sagt: „Wenn der Kaiser bei Gelegenheit des geplanten Festes auf die Gläubigkäste, welche sein Sohn und Erbe ihm in seiner Eigenschaft als Feldmarschall darbrachte, gefestigt hat, sein erstes Gefühl wäre das des demütigen Dankes gegen Gott, so hat er sich selbst innerlich das wohlverdiente Zeugnis geben können, stets und in Allem seinem Wahlprinzip treu geblieben zu sein: Meine Kräfte gehörten dem Vaterlande.“

Die Angaben über ein Schreiben, in welchem Kaiser Wilhelm dem Kaiser von Russland von einem Kriege gegen die Türkei unter Darlegung der Schwierigkeiten derselben abgeraten habe, sind nach dem „Reichsanzeiger“ vollständig erfunden; der Kaiser habe nie ein Schreiben dieses oder eines ähnlichen Inhalts an den Kaiser Alexander gerichtet. Als Anlaß zu der Erfindung steht der Umstand benutzt worden zu sein, daß der Kaiser Alexander zum Georgfest dem Kaiser telegraphisch einen Gruß gesandt, in welchem die Hoffnung, daß ihm ein Krieg erwartet werde, ausgedrückt war, und daß Se. Majestät in der auf denselben Wege überlandeten dunklen Antwort sich dieser Hoffnung eingeschlossen habe.

8) Militärflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Ausbildungsbereich oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Bersten, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche dadurch die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

9) Versäumnis der Meldepflicht (Nr. 1. 6. 9) entbindet nicht von der Meldepflicht.

10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Ob diese Versäumnis durch Umstände verhindert, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Wir fordern demgemäß unter Hinweisung auf die angeführten Strafen alle oben erwähnten Militärflichtigen, soweit sie im Jahre 1857 geboren, resp. bei früheren Musterungen bestätigt worden sind, beziehentlich in dem Falle der Abwesenheit deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren hiermit zur Befolgung der im §. 23 enthaltenen Bestimmungen, insbesondere aber dazu auf:

in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar nächsten Jahres auf hiesigem Rathaus, im Quartieramt, in den Stunden von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr unter Vorzeigung der Geburts- resp. Passfotoschein die vorgeschriebene Anmeldung zu bewirken.

Leipzig, am 8. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Am der hiesigen Realschule II. Ordnung ist zu Ostern 1877 eine mit dem Jahresgehalt von 2550 Th. dotirte Oberlehrerstelle für den Unterricht im Deutschen (Hauptsach), Geographie und Geschichte in den oberen Classen zu besetzen.

Bewerber, welche die volle akademische Bildung besitzen, werden erachtet, ihre Schule nebst Zeugnissen und einem kurzen Lebenslauf bis spätestens

den 27. Januar 1877

bei uns einzutreten.

Leipzig, den 30. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Willich, Rektor.

Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Heute Abend 8 Uhr im blauen Saale der Centralhalle.

Dr. Heine.

Nach dem Wiener „Extrablatt“ haben alle österreichischen Regimentscommanrente Schleswig über den Zustand ihrer Monturmagazine zu berichten und was etwa bei einer Mobilmachung an selbstmäßiger Ausrüstung fehlt, zu ergänzen. — Ein St. Petersburger Brief der offiziellen „W. Abendpost“ erkennet in der Verlängerung der Wasserstraße eine Übungsschiff für den Reichszustand der Christen auch ohne Krieg, und spricht die Hoffnung aus, daß sich eine die Flotte nicht verlegendes Forum von Garantien noch aussinden lassen werde.

Vom Orient nicht viel Neues. Die Bevölkerungen der Märkte werden die unter sich verankarte Antwort auf das am Donnerstag verlesene türkische Memorandum am Montag überreichen.

Der Gerichtshof zur Entscheidung von Prozessen zwischen Osmanen und Ausländern ist reorganisiert und der Bulgar Gabriel Efendi zum Präsidenten desselben ernannt worden.

Der „Köl. Blg.“ zufolge zieht die Flotte die Verhandlungen hin, um Zeit zu gewinnen. Die Märkte haben ihr Projekt in drei Hauptpunkten verändert. Den Vorschlag der Genossenschaften hat man nahezu fallen lassen, die Rechtsvollkommenheit der Überwachungs-Commission ist abgeändert und Russland verzichtet darauf, die Bulgaren in zwei Theile zu teilen. Die Türkei hat dieses Programm nicht angenommen, aber dasselbe als Grundlage weiterer Erörterung accepirt.

Weiter meldet die „Köl. Blg.“: Wihat geht nur langsam mit den Veränderungen im Ministerium voran, weil im Palast eine starke Reactionspartei gegen ihn arbeitet, aber die Armee und das Volk (?) steht. Er schlägt für die Ministerien des Handels und der öffentlichen Arbeiten zwei christliche Minister (?) vor, deren Ernennung der Sultan verweigerte; für die Finanzen will er weder Christen noch Moslem, sondern ein europäisches Finanzcomité. Der Jungtürke Zia Bey, zum Gouverneur von Syrien ernannt, wird wahrscheinlich in Konstantinopel bleiben. Ridhat vertritt bei einem Besuch den deutschen Kaiser zu sondieren, sprach verächtlich, erklärte aber, die wichtigsten Conferenzpunkte nicht annehmen zu können, ohne seinen Sturz herbeizuführen. Er wies auf den Fanatismus der Bevölkerung hin.

Von den Märkten scheint Österreich sich der Solidarität mit Russland entziehen zu wollen und selbst die Ablehnung der Vorschläge nicht als Grund der Abreise seines Botschafters zu betrachten. Im russischen Palast werden Verhandlungen zur Abreise getroffen und die Equipagen schon verlaufen.

Die „R. Fr. Pr.“ meldet aus Krakau: „Aus Russisch-Polen und Nordrussland gehen gegenwärtig wieder größere Truppenmassen mit Munition nach Russland ab. Fast sämtliches Landfuhrwerk ist in Anspruch genommen.“ — Der Preuß. zufolge wird der Zar demnächst die Armeen in Russland inspizieren. — Großfürst Nicolaus ist vollkommen hergestellt. — Die russischen Freiwilligen verlassen waffenweise Serbien.

— Leipzig, 7. Januar. Gestern hielt die nationalliberale Partei im Leipziger Landkreise zwei Wählerversammlungen ab. Die erste Versammlung fand Vormittags im „Schiller-Schlößchen“ zu Görlitz statt und es waren dabei etwa 300 Personen anwesend. Den Vorsitz führte Herr Gerichtsassmann a. D. Rudolph aus Görlitz. Herr Bürgermeister Ludwig-Wolf berichtete in seiner von der Versammlung mit gespannter Aufmerksamkeit entgegengenommenen Ansprache hauptsächlich das Zustandekommen der Justizgesetze zum Hause bringen zu lassen. Der Beifall, welcher seinen Worten folgte, zeigte deutlich, welchen Werth die seitens der Fortschrittspartei erhobene Behauptung hat, daß im Volle großer Unmuth über den Compromiss vorhanden sei. Der ganze Verlauf der Versammlung zeigt, daß in Görlitz die Wahlausführungen für Herrn Ludwig-Wolf verhindert wurden. Der zweite Versammlung im Gasthof zu Hellerau abgehalten, die ebenfalls aus der Gegend entlang der Partei sehr stark besucht war. Die Verhandlungen leitete der Geschäftsführer Herr Altnier aus Posen. Herr Ludwig-Wolf verbreitete sich in seinen Ansprachen über die Bestrebungen und eigentlichen Zielpunkte der beiden rechtsradikalen Parteien, der Ultramontane und der Socialdemokraten. Sehr eingehend behandelte er namentlich die von der letzteren Partei für ihren Zukunftstaat geforderte Abhängigkeit des Erbrechtes und Aushebung des Eigentums an Grund und Boden. Der laute Beifall am Ende des Vortrages ließ erkennen, wie sehr er die Stimmung der Versammlung getroffen hatte. Eine Interpellation gab dem Redner Gelegenheit, an dem Programm der deutschconservativen Partei darzuhalten, daß dasselbe nicht sehr vertrauenerwährend ist, und daß diese Partei, wie es ja auch von einem streng conservativen Manne, dem Professor der Landwirtschaft Graf v. d. Goltz, aufgesprochen worden, nur eine Auswärtsung der alten Feudal- und Junkerpartei ist. Es sprachen hierauf noch die Herren Jerrmann aus Plaue, welcher von der Bevölkerung der beiden rechtsradikalen Parteien geschlossen und bestimmt war, und Spiegel aus Sachsen, welcher von der Bevölkerung der beiden rechtsradikalen Parteien geschlossen und bestimmt war.

Die „R. Fr. Pr.“ meldet aus Krakau: „Aus Russisch-Polen und Nordrussland gehen gegenwärtig wieder größere Truppenmassen mit Munition nach Russland ab. Fast sämtliches Landfuhrwerk ist in Anspruch genommen.“ — Der Preuß. zufolge wird der Zar demnächst die Armeen in Russland inspizieren. — Großfürst Nicolaus ist vollkommen hergestellt. — Die russischen Freiwilligen verlassen waffenweise Serbien.

6 Uhr wurde die in der würdigsten Weise verlaufene Versammlung geschlossen.

* Leipzig, 7. Januar. Eine Stimme aus den liberalen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft regte im gestrigen Tageblatt in der besten Absicht die Abhaltung einer großen Wählerversammlung zu Gunsten unseres nationalliberalen Kandidaten Dr. Stephani an. Was aber bei solchen Versammlungen nicht selten herauskommt und wie sehr sie nur dem Terrorismus der radicalen Parteien Gelegenheit zu schamlosen Sbrüngen und Hetzereien geben, davon legt folgender Bericht über eine neulich in Bremen abgehaltene aber vielmehr nicht abgehaltene Wählerversammlung ein knappes Zeugnis ab. Wir entnehmen denselben der "Weserzeit," welche schreibt:

Die gestrige Versammlung im Tivoli für die Gegenmachung des Bescheids und die Wahl des bisherigen Reichstagabgeordneten konnte, obwohl der Bescheid durch Ausgabe von Kurten eingeschränkt worden war, ihren Zweck nicht erfüllen, sondern mußte, gefördert durch eine Anzahl frecher, wilkürlicher Männer aus dem sozialdemokratischen Lager, aufgelöst werden, ehe der Wahlkandidat zu Worte kommen konnte. Schon lange vor der beschlagenen Zeit waren die ausgedehnten Räume mit Tausenden von Personen gefüllt. Halb 8 Uhr traten das Bureau, die Bühne und H. Claassen eröffnete die Versammlung Rauens des Comit's, welches die Anklagungen für die Wahl Mölle's erlassen. Er erhaben Mölle, zur Bereicherung über seine Thätigkeit in der abgelaufenen Legislaturperiode das Wort zu erfreuen. Sofort erwiderte wohlschwer, Wiesen und ein Durchbeamtenraum, das, weil es vornehmlich von den ersten Bankreisen ausging, ein Sprechen des an die Nebenstühle treudenden bisherigen Abgeordneten Mölle unmöglich mochte und momentan den Aufmarsch nach Ruhe von anderer Seite nicht zur Geltung kommen ließ. Der Präsident erklärte, daß, wenn keine Ruhe gehalten werde, er die Versammlung schleichen müsse. (Wieder Rau.) Bravo! Verschiedene Männer aus der Versammlung erheben sich und schreien durcheinander. Mölle: Jetzt habe ich das Wort. Einer nach dem Anderen: Förmliche Unterbrechung. (Ach! Ach!) Vödeker vom Bureau: Sie haben nicht das Recht, den Redner zu unterbrechen. (Rau.) Präsident: Wenn Sie den Redner hören wollen, muß ich Sie bitten, Ruhe zu geben, ich wiederhole, daß ich sonst die Versammlung schleichen muß. — Rau. Eine Stimme in der Versammlung: Reden Sie, was Sie wollen! Mölle begann: Als vor nun 3 Jahren — (Erneute plötzliche Unterbrechung und Geschrei, neues Gebell: Bureau! Bureau!) Brille: Ein Bureau wird hier nicht geöffnet. (Geschrei, unter dem noch die Worte des Redners verhöhnt werden: Wir haben hier das Handrecht, dieses Handrecht werden wir eben.) (Neue Unterbrechung.) Brille: Wenn Sie entschlossen sind, die Versammlung durchzuhalten, so danken wir Ihnen für die große Aufnahme, welche Sie dadurch unserem Kandidaten bereites. Es kann nun nichts lieber sein! (Bravo! Bravo! Gebell!) Die Unruhe ist in einem Badischen. Ein Mann aus dem vorderen Reihen erhebt sich und ruft dem Präsidenten zu: Ich möchte eine Anfrage an das Bureau oder Herrn Mölle thun. — Präsident: Ihr Fragen ist jetzt keine Zeit! (Sturm: Geschäftsaufordnung! Geschäftsaufordnung!) Präsident: Niemand hat das Wort, außer mir, dem ich es erlaube. Ich bitte Herrn Mölle zu reden. Dieser wurde von einem an das Rednerpult treten, abermals bestimmt durch die Tumultuanten unterbrochen. Er sagt noch die Worte: Wenn Sie weiter schreien — nichts ist leichter als jemand überwältigt — so werde ich nicht sprechen, wohl aber die Gutsschwestern in dieser Versammlung bitten, mit mir in den Raum einzutreten: Roser und Bleck leben doch! (Stürmisches Gelächter.) — (Lärm!) Präsident: Ich will nochmal betonen, ob es möglich ist, diese Versammlung abzuhalten. Ich bitte Diejenigen, welche wollen, das Blatt redet, die Hand zu erheben, um zu konstatieren, ob es die Majorität oder Minorität ist. Diese Rede erfolgt, und der Präsident erklärt: Bei Weitem die Majorität erhält die Hand, ich konstatire, daß die Anhänger nur eine kleine Minorität bilden. (Gebell! Ach! Ach!) Ich fordere Sie auf, Ruhe zu halten. — Einer aus der Versammlung: Erlauben Sie mir — (neues Lärm.) Einem Angenobt liegt sich die Hand auf. Mölle versucht zu reden, aber unzweck, er schlägt mit den Worten: Ich geb es auf und fordere die Gutsschwestern auf, mit mir in den Raum einzutreten: hoch dem Kaiser! hoch dem Reich! (Gelächter.) Der Präsident lädt die Versammlung, das Bureau verläßt die Bühne, der Vorhang fällt, und die Sozialdemokraten rinnen, vermutlich in der Meinung, einen Sieg erzielen zu haben, ihre Fahrtlokomotive an. So schließt diese unordnige Scene.

* Leipzig, 7. Januar. Wenn die Fortschrittsmänner und die übrigen Gegner des Justizreform-Kompromisses diesen wirklich für so unrechtsinn und freiheitsgefährlich hielten, wie sie jetzt vorgeben, so hätte es vollständig in ihren Händen gelegen, das Zulandeblatt des Ausgleichs zu vereiteln, indem sie einfach der dritten Lesung des Reichstages fern blieben und so das Haus beschlagnahmt machen. Sie haben es nicht getan, weil sie recht wohl von der Bedeutung und Dringlichkeit der Justizreform überzeugt sind und die Verantwortung für das Scheitern derselben nicht auf sich laden wollten. Und jetzt sieh' sie sich an, als ob die Freiheit vertreten und verlaufen wäre! (Schauspielerei) — nennt das mit Recht der Abg. Pöhl.

□ Leipzig, 6. Januar. In Berliner Fortschrittsräumen fanden wir einen sehr charakteristischen Vorgang geschildert. Als im Reichstage, so hielt es dort, die entscheidende Abstimmung über die Justizgesetz stattgefunden hatte, da traten hervorragende Mitglieder der Fortschrittspartei zu den Führern des Centrums, Windthorst und Genossen, und reichten ihnen bewegt die Hand, und erschüttert über den an den "heiligen Bolltrechten gelübten Vertrag". Es liegt in dieser überreichen Scene, in den gemeinsam vergessenen Kroddolshänen eine treffliche Illustration für die verhängnisvollen Abwege, auf welche die Fortschrittspartei gerathen ist, zugleich aber auch eine Warnung für die wahrschafsten Reichsfreunde, daß sie nicht durch Lässigkeit bei der Wahl zur Stützung von Parteien beitragen, deren ganzes Streben dahin geht, nachdem sie durch Vermehrung ihrer Reichstagsfraktion dazu im Stande sein würden, sich zu unnatürlichen Bünden zusammen zu schließen, um regie-

lungsfähig Oppositionspolitik zu treiben und der Entwicklung unseres nationalen Staates gefährliche Hindernisse zu bereiten.

Der Volksbildungfrage.

III.
Ist es nach dem vorigen Artikel festgestellt, daß es der junge Arbeiter, Handarbeiter, Geschäftsmann u. dergl. ist, welchem der Volksbildungverein seine Hauptfürsorge zugewandt hat, und ist es andertheits ein in sich verdichtetes Wissen und Können, ein charaktervolles Handeln nach ethischen Grundsätzen, welches den gedachten Volkschichten einverlebt werden soll, so dürfte es nicht allzu schwer sein, zu sagen, nach welcher Richtung sich die Thätigkeit des Volksbildungvereins an erster Stelle zu lenken habe. Vor Alem muß man fragen, welches sind die nächstliegenden Bedürfnisse eines frischsamen jungen Mannes, der sich in seinem Handwerk, seinem Geschäft verfüllt. Ohne Zweifel will sich jeder in seinem Berufe zunächst gefördert wissen, sei es aus reiner Liebe zur Sache, oder weil er hofft, sich dann eine bessere Lebensstellung zu verschaffen. Hieraus folgt, daß, wenn die Schule vorzugsweise für allgemeine Bildung zu sorgen hat und wenn die jetzt in Sachsen eingerichtete Fortbildungsschule fühllicherweise ebenfalls sich an die nächstliegenden Bedürfnisse nicht anschließt, der Volksbildungverein an erster Stelle in bestimmten Unterrichtskursen die verschiedenen Fachinteressen der Gewerbetreibenden ins Auge zu setzen hat. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Verein ohne Weiteres solche Fachkurse selbst einrichtet, sondern er hat sich zu fragen, was geschieht bereits in Leipzig nach der einen oder anderen Richtung hin, und auf welchen Gebieten sind noch besondere Anstrengungen zu machen. Bestehen bereits, wie doch jetzt der Fall ist, Einrichtungen, welche dem Fachunterricht der Gewerbetreibenden dienen, so müssen sie auf ihren Werth hin geprüft und, wenn gut befunden, befördert und unterstützen werden; genügen sie nicht, so muß versucht werden, sie umzugestalten. Ist dies nicht möglich, oder ist überhaupt eine entsprechende Einrichtung nicht vorhanden, so kommt die Thätigkeit des Vereins dadurch zur Geltung, daß er Fachgenossen auffordert, welchen die Errichtung und Leitung neuer Curse übertragen werden kann, aber nicht so, daß der Verein diese Fachschule aus eigener Rechnung und durch seine alleinigen Kräfte fortführt und dadurch die Selbstthätigkeit des Publicums lähmst, sondern nur insofern, daß er das neue Unternehmen unterstützt und fördert, sei es durch Beschaffung freien Vocals oder durch Hinweis auf geeignete Lehrkräfte und Lehrmittel oder endlich wohl auch durch Darreichung von Geldunterstützungen. Zu speziellen Vorstädten steht uns nach dieser Richtung hin ausreichendes Material zur Verfügung, doch hoffen wir, daß schon die gemachten Anstrengungen genügen werden, in welcher Weise wir uns die Wirksamkeit des Volksbildungvereins denken. Nur das sei zur Vermeidung von Mißverständnissen ermahnt, daß zu den in Aussicht genommenen Fachkursen verschiedene nahe an einander grenzende Gewerbezweige recht wohl zu gleicher Zeit ins Auge gefaßt werden können, ja daß dies geradezu nothwendig ist, damit der Einzelne bei Bevollommung im eigenen Fach von den Lebensbedingungen eines nachstehenden Arbeitsfeldes Kenntniß nimmt und dadurch in der Auffassung des eigenen Berufs eine höhere Stellung gewinnt. So denken wir uns beispielsweise einen Kutschf, in welchem alle Metallarbeiter einen andern, in welchem alle Holzarbeiter vereint sind, etwa so wie es gegenwärtig in der politischen Sonntagsschule angestrebt wird. Wird nun der hier zu ertheilende Unterricht eng an das Fach angelassen, so ist erzielbar, daß nicht nur das Fach, sondern auch die Technologie und die Naturwissenschaften, weil von anderen Voraussetzungen ausgehend, in jedem Kursus andere Stoffe zu behandeln haben, es ist aber auch klar, daß junge frische Leute, so angefaßt und behandelt, mit regem Interesse dem Unterrichte folgen und dabei fähren werden, daß sie in ihrer Fachbildung sätzlich gefördert werden. Dass hierbei die reichen und vielseitigen Sammlungen Leipzigs, die des Kunstmuseums sowohl wie die des Vereins für Volkskunde &c. fleißig zur Benutzung kommen und daß damit diese Vereine ihre an sich schon segensreiche Wirksamkeit noch bedeutend erweitern würden, liegt auf der Hand, und so könnte es leicht dahin kommen, daß der Volksbildungverein, im freien Verleih mit anderen, gleiche Zwecke verfolgenden Vereinen, eine Centralstelle würde für alle Bestrebungen, welche zum Zwecke der Volksbildung auf dem Boden Leipzigs zum Ausdruck zu bringen sind.

Christbeschneidung armer Kinder.

□ Leipzig, 7. Januar. Leipzig besitzt eine große Anzahl von Vereinen und Gesellschaften, die verschieden aber auch ihre Zwecke und ihre Eigentümlichkeiten sein mögen, so gehen sie doch alle Hand in Hand mit einander, wenn es gilt, Werke der Barmherzigkeit und der Liebe zu thun. Wir hatten gestern das Vergnügen, einen Verein von Männern, der uns bisher unbekannt geblieben war, bei der Ausübung einer menschenfreudlichen That lernen zu lassen. Der Apollo-Hain Nr. 3 des vereinigten alten Ordens der Druiden hatte im Ratsaal der Centralhalle eine Christbeschneidung armer Kinder veranstaltet, woher sich Mitglieder des Ordens und eine Anzahl Gäste eingefunden hatten. Da an die Beschneidung sich auch Concert und Ball schloß, so war auch die liebe Frauengesellschaft zahlreich vertreten.

Nach dem vom Gesangverein "Concordia" vorzüglich aufgeführten Gesange: Dies ist der Tag

des Herrn! hielt Herr Krobißsch eine kurze Ansprache an die Anwesenden und an die Kinder, welche sich um den hell erleuchteten Christbaum versammelt hatten. Von dem Beginn des neuen Jahres ausgehend, daß ja neuer Thätigkeitsraum wiese, wie er hier auf das Werk, zu welchem man sich versammelt habe, um einen Trocken menschlichen Elendes zu lindern, und hier dann alle herzlich willkommen, die dazu erschienen seien. An die Kinder wandte er sich mit der Mahnung, daß sie ihren Eltern die schweren Sorgen durch ihr Vertragen erleichtern möchten, und mit der Bemerkung, daß sie, wenn sie förführen auf guter Bahn, auch im nächsten Jahre eine solche Freude hoffen dürften. Zugleich sprach er allen glühenden Gebern im Namen des Comit's und der beschenkten Kinder innigen Dank aus. Der Gesang: Lob den Herrn, er ist die Liebe, beendete die eigentliche Beschneidung und unmittelbar daran reichte sich ein Concert, dessen Programm folgende ansprechende und bekannte Stücke aufwies: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Haydn (1. Satz) — Arié der Marzelline aus Fidelio — Dithypham — Duett aus dem Nachlager — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello von Mozart (1. Satz) — Arié der Blinde aus der Entführung — Mein Schatz ist auf der Wanderschaft, lied von Franz — Duett aus Così fan tutte von Mozart — Trio von Rossini. Was wir hörten, hat uns sehr beeindruckt; und gleich das erste Stück (Trio) ging fließend und sicher, und bewies, daß die Vortragenden sich gut eingepreßt hatten.

Zum Schlus noch über den Orden der Druiden eine kurze Notiz. Er stammt ursprünglich aus England, ist aber jetzt aus Amerika, wo ihn er verpflanzt worden war, nach Deutschland gekommen. Sein Zweck ist, die moralische Unterstützung seiner Mitglieder und die Sorge für Witwen und Waisen. Wenn wir recht hörten, heißt Leipzig bereits zwei Druiden-Lagen. Der Apollo-Hain zählt gegen 100 Mitglieder und ist erst seit kurzer Zeit gegründet worden.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 8. Januar. Heute wird im Alten Theater der vieractige Schwank „O diese Männer!“ von Julius Rosen zum ersten Mal in Szene gehen. In Dresden und Berlin wurde dieser Schwank in so zahlreichen Wiederholungen gegeben, daß wir damit voraussichtlich ein Reperertoire gewinnen.

— Die hiesige Theaterschule veranstaltet Sonntag den 21. d. M. Vorm. 11 Uhr im Concertsaale Bonn und eine Matinée für Gesang und Declamation im Ensemble wie als Solovorträge. Der Prost derselben ist, Eleven sowohl der Opernwachschaupiabteilung des Instituts für Gelegenheit zu geben, neben der Bühne auch auf dem Podium des Concertsaales nach und nach heimisch zu werden. Bereits 14 Tage darauf soll aus der Institutsschule im Thaliagebäude ein Lustspiel-Ambiente und vier Wochen nach diesem ein solcher für das Schauspiel oder Drama, beide Abende Liebesdarstellungen, stattfinden, denen Ende März oder Anfang April die übliche Prüfungsvorstellung (Oper und Schauspiel) folgt, zu welcher vermutlich auch die jetzige Direction des Stadttheaters wieder das Alte Theater gewöhnt wird.

* Leipzig, 7. Januar. Sicherem Vernehmen nach hat Herr Hofrestaurat Hofmann im Schlosshause das von einem Gremium von Meubleurern sub hasta errichtende Juwelier des Carl-Theater in seinen Besitz gebracht, um dasselbe zu einem Theater im Trianon zu verwenden.

— Der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein beendigte eine Woche vor Weihnachten seinen etlichen Winterkursus. Bei dem am Schlusse derselben stattgefundenen Probekreiswettbewerb lieferten die besten, fast fehlerfreien Arbeiten die Herren E. Wieloch, W. Heine und M. Schendorf. Am 19. d. M. begann ein neuer 18 stündiger Kursus, der noch vor Weihnachten seinen Abschluß findet. Schwierige Anmeldungen dazu nimmt der Vorsteher des Vereins, Herr Peter Walther, Waldstraße Nr. 11, entgegen. Wäheres folgt im Innerentheile dieses Blattes.

— Die Königl. Prüfungskommission für Einjährig-freiwillige bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe des Monats März die diesjährigen Frühjahrswahlungen über die wissenschaftliche Besitzigung für den einzjährig-freiwilligen Dienst abgehalten werden. Gefüge um Qualifikation sind spätestens bis 1. Februar an die genannte Behörde einzurichten.

□ Leipzig, 7. Januar. In der Obererstraße sah sich in vergangener Nacht ein Schuhmann genötigt, einen hier in Dienst stehenden Kutschf. wegen wiederholter nächtlicher Rauferei und weil er den an ihm erlassenen Jurechtswirkungen nicht folge leistete, zu arretieren. Dem widerstrebte sich aber der Kutschf. in bestigster Weise, indem er den Schuhmann packte, so daß beide zu Boden stürzten. Da kamen zwei Genossen des Arresten, ein anderer hiesiger Kutschf. und ein Strumpfwirker, hinz, welche zuvor ebenfalls auf der Straße exerzier und herumgelaufen hatten. Diese sahen kaum ihren Genossen in Not, als sie sofort angriffswise gegen den Schuhmann vorgingen und den Arresten zu befreien suchten. Der Schuhmann hatte sich in mittelst angesetzt und zog nun mehr, ohne Peitern loszulassen, gegen die neuen Angreifer das Seitengewehr, wodurch er selbst auch abwehrte. Einige Fremde, die der Spectakel herbeigelaufen, leisteten nun mehr dem bedrohten Schuhmann Beistand und hälften den Arresten unschädlich machen. Seiner fortwährenden Rennenz ungeachtet wurde Letzterer nach dem Rathsmarkt gebracht und dort eingesperrt, ein Schloß, das seine beiden oberwähnten Genossen und Helfershelfer, die man ebenfalls

arrestirt und festgenommen hatte, bald mit ihm teilten.

— In einer Wohnung der Burgstraße Nr. 7 saßen am Sonnabend Abend einige Kinder aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe vom Tische herunter. Das austreibende Petroleum setzte die Dielen in Brand und veranlaßte alsbald den Feuertrup im Hause. Da schnelle Hölle bei der Hand war, gelang es, den Brand noch vor Alarmierung der bereits bereit gesetzten Feuerwehr wieder zu löschen und weitere Gefahr zu beseitigen. Glücklicherweise war bei dem Unfall keiner der Kinder zu Schaden gekommen.

— Am 3. Januar d. J. feierte in Glashau Herr Bürgermeister Martini sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Tags zuvor spendete seine Gattin 300 M. zur Bezahlung am bedürftige und wütige Arme der Stadt.

— In Dresden, 5. Januar. (Eine bodenlose Gemeinde der Socialisten.) Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar seltsame Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen. In welcher geradezu unerhöhte und empörende Weise jedoch die modernen Volksbegleiter, alias Socialdemokraten, den Wahlkampf führen, dafür ein einziges, aber recht bezeichnendes Beispiel! Die gestern Abend erschienene Räumung des „Dresdner Volksboten“ brachte außer verschiedenen sonstigen Verunglimpfungen und Verdächtigungen der Nationalliberalen, besonders derjenigen in Dresden, auch folgenden Artikel:

„ch. Dresden, 5. Januar. (Eine bodenlose Gemeinde der Socialisten.) Die Zeit des Wahlkampfes fördert gar seltsame Früchte zu Tage und nicht alle Kampfmittel sind gut zu heißen. In welcher geradezu unerhöhte und empörende Weise jedoch die modernen Volksbegleiter, alias Socialdemokraten, den Wahlkampf führen, dafür ein einziges, aber recht bezeichnendes Beispiel! Die gestern Abend erschienene Räumung des „Dresdner Volksboten“ brachte außer verschiedenen sonstigen Verunglimpfungen und Verdächtigungen der Nationalliberalen, besonders derjenigen in Dresden, auch folgenden Artikel:

— Die politische Demokratie, genauer Nationaldemokratismus, das vor einigen Tagen einen überraschenden und mit dem alten triestalen Phrasen gehüllten Wahlauftakt eröffnete, der eine ungemein gebreiteter Unterströmung entzog, Börsejedder, Speculator, Agenten und dergleichen nicht von redlicher Arbeit lebende Personen preisen sehr viele kleine Reute zu Unterstützen. Alle Unterstützer wohnen gar nicht in Dresden, viele sind dagegen aufgeführt, um Unterstützer, der frühere Waldschlößchenpächter Guly, bat sie wegen gerüchter Vermögensverluste ausgetragen — wieder eine Stimme weniger für Dr. Mayhoff; sonsti sich dieser Guly nicht erst am 11. Januar aufzuhängen? Dann wäre ja der politischen Demokratie die Stimme nicht verloren gegangen.“

Was sagen Sie nur dazu, wenn Ihnen andurch mitgetheilt wird, daß der vorstehend genannte Vater des Stadtwaldschlößchen-Restaurant und jegige Inhaber des Bischof-Restaurant, Herr Guly, frisch und gewandt ist und in den gebräuchlichen Verhältnissen lebt? Die von dem „Dresdner Volksboten“ in die Welt gelegte niederschlagige Verleumdung ist von B. B. insam erlogen. Ein Kommentar zu dieser in der Journalistik beispiellosen Gemeinde dürfte überflüssig sein, indes kann aus derselben aus dem Wert der sonstigen oben mitgetheilten Ausführungen des „Dresdner Volksboten“ der beste Schluss gezogen werden. Der Vohn für seine empörende Handlungswise wird ihm allerdings nicht erspart bleiben, da Herr Guly und seine Freunde eine wesentlich andere Meinung von dem Ideal der Freiheit haben, als das genannte Blatt; die betreffende Klage aus böswilliger Verleumdung und Ehrabschänderei ist bereits unterwegs und dürfte schwerlich mit Geldstrafe zu führen sein.

(Eingesandt.)

7 Feiertage in 12 Tagen!!!

Es mag wohl nur jedem, der nicht von Renten lebt oder Gebalt bezieht, einleuchten, daß es so nicht bleiben kann. Es wird also an dem nächsten Samstag dazwischen zu wirken sein, daß jedenfalls das hohe Neujahr ferner nicht mehr gefeiert und womöglich auch eines der Feiertage im Jahre wegfallen. Auch unsern höheren Lehranstalten aber sollte es künftig nicht gefallen sein, die Weihnachtsfeier bis zum 8. resp. 7. auszudehnen; vielmehr sollten sie angewiesen werden, sich mit den 9 Tagen vom 24. December bis zum 2. Januar zu begnügen. Diesmal wurden sie bereits den 22. December geschlossen und werden erst am 5. Januar wieder eröffnet!

(Eingesandt.)

Bor einigen Tagen in einem hiesigen Beamten und Veteranen der Königl. sächsischen Armee von St. Majestät dem König Albert in besonderer Veranlassung ein recht interessantes Geschenk überreicht worden, bestehend in einem wertvollen Bild, naturgetreue Kopie einer Del-Szene — Dippeler Höhle vor Alten und deutscen Befestigungen derselbst nach der Einnahme vom 13. April 1849 durch Sachsen und Bayern —. Weil nun in unserer Stadt und Umgegend noch viele Veteranen sich befinden, welche jene Gegend, eingedient des deutsch-dänischen Krieges im Jahre 1849, genau kennen haben, auch wohl noch recognozieren werden, darum beabsichtigt der Inhaber dieses Bildes, von welchem sich das Original im Arbeitszimmer des Königs befindet, daß königliche Geschenk von jetzt ab einige Zeit in dem Schaukasten der Kunsthändlung von Pietro Del Vecchio am Markt aufzustellen und wollen wir einige Interessenten hierauf besonders aufmerksam machen.

Am 1. Sonntage nach Epiph. wurden aufgeboten:

Thomaskirche: 1) E. O. G. Stahl, Kaufmann hier, mit A. C. S. J. Markendorf, Kaufmann hier hinterl. Tochter. 2) J. G. A. Morgenstern-Kotrade, Kaufmann hier, mit R. E. Regel, Bürgers und Domönchen hier hinterl. Tochter. 3) F. H. Meling, Schneider hier, mit E. F. Beerhold, Holzarbeiter in Stanau bei Neukloster a. D. Tochter. 4) F. W. Ohrig, Kaufmann hier, mit H. F. M. Trodler, Glasermeister hier hinterl. Tochter.

Stadtkirche: F. C. Röhrer, Gläserarbeiter hier, mit C. S. Trebitz, Tischmacher hier Tochter.

Reichs-Bett-Zentrum
Landes-Bett-Zentrum
Bett-Zentrum
Bett-Zentrum
Bett-Zentrum

Grosse Auction.

Heute Montag den 8., Dienstag den 9. Januar a. e. und folgende Tage versteigere ich Blücherstrasse No. 26 in

Dennhardt's Hôtel

sämtliches Mobiliar und Inventar, als Meubles, Betten, Wäsche, Geschirr und Gerät aller Art in bestem Hôtel-Genre, sowie die Telegraphen-Leitung etc. und einen fast neuen Bier-Apparat mit Zubehör.

E. W. Werl.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft

eingetragene Genossenschaft

in Stettin.

Unkündbare Hypothekenbriefe
5% pro cent. ab pari rückfahrlbar
4½ - a 110 -

geben wir franco Spesen ab und lösen die fälligen Coupons franco ein.
Knauth, Nachod & Kühne.

Verein für Familien- und Volkserziehung. Kinderergarten, Wenstraße 14.

- Aufmeldungen von Söblingen im Alter von 3 Jahren an werden im Vacal entgegengenommen.
- Aufmeldungen von jungen Damen, welche zu ihrer eigenen Fortbildung und im Zusammenhang mit den Lehrkunden in der Kindergartenhalle die Praxis in dem obengenannten Kindergarten erlernen wollen, nimmt Frau Dr. Goldschmidt, Rosenthalgasse Nr. 17, entgegen.

A. H. Trunkel,

Königsstrasse 2a,

empfiehlt sich dem gebreiten Publicum bei verlorenen Fällen als Reichenbestatter.
Zur gütigen Beachtung. Ich bin in den Stand gebracht, sowohl die einfachsten als auch die glänzendsten Bestattungen prompt und billig auszuführen.

• • •

Grubenräumung am Tage.

Die Leipziger Bondrettesfabrik übernimmt die Räumung von Bondretten durch luftleere Kessel neuester Construction. Vortheile dieses Verfahrens: Vollständige Schadstofffreiheit und Vermeidung aller Verunreinigung. Tarife und Bestellungen in unserem Comptoir: Petersstraße Nr. 21.

Chemnitz, den 1. Januar 1877.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich mein Hôtel, in Firma

Hôtel Reichold

an Herrn Carl Heinecke, zeithher Pächter des kleinsten Tivoli, käuflich abgetreten und mit heutigem Tage übergeben habe.

Herr Heinecke wird das Hôtel unter obiger Firma fortführen.

Indem ich Ihnen für das mir seit langen Jahren in so reichem Maasse bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinem Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Louis Reichold.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich ergebenst, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich freundlichst übertragen zu wollen und werde bemüht sein, mich dessen in jeder Hinsicht würdig zu zeigen.

Hochachtungsvoll
Carl Heinecke,
Besitzer des Hôtel Reichold.

(H. 372b.)

Leipzig

F. W. Geissler, Sebastian Bachstr. 52.

Großes Etablissement für Billard- und Billard-Queues-Fabrikation.

Permanenter Vorrath in allen Größen Billards, Elfenbeinbällen, Queues,



sowie Queueleder, Kreide, Queueschrauben, Billardbürsten.

Neu!

Achteckige u. sechseckige Billard stehen fertig auf Lager.

Neu!

Wind-Turbinen

nach bewährtem amerikanischem System, zum Betriebe von Privat-Wärmeverteilungen und von landwirtschaftlichen und gewerblichen Maschinen empfiehlt die

Leipzig-Rennitzer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,
vorm. Götz s., Bergmann & Co.

!!Attention!!
60 Pf! 60 Pf! 60 Pf! 60 Pf!
pro Stück kostet nur jeder Gegenstand
Petersstraße 34, 1. Etage.

Hochlegante Ballgarnituren, Hüter, Diademe, Collars, Einstechfämmen, Medaillons, Hüterhalter mit Schleppenträger, Toilettenspiegel, Zuckerschalen, Japanische Tablets, Bonbonnières, Feuerzeuge, Federkästen, Gläser und Flaschen-Untersätze, feingehauete Holzware, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Visitenkörbchen, Photographie-Fahnen, Überländer u. ic. Feine Hüter, Cigarren-Ciuid, Portemonnaies, Brieftaschen, Visite, Cigarrenspitzen, Damentaschen, Manschetten-Garnituren, Uhrketten, Hosenträger und handwerklich niedliche, elegante Gegenstände mehr, auffallend billig.

Ebenso eine grosse Collection Neuheiten, soeben wieder erhalten, Alles dauerhafte Waaren und die neuesten Artikel.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pf.

Die bei G. Volz in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt"), Preis 50 Pf., ist jetzt vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich,

Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik:

9 Neumarkt, Leipzig.

Kragen,

Manschetten und Chemisettes

aus Papier und mit leinenappretiertem Stoffüberzug
für Herren, Damen und Kinder.

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, dass wir unsere

Papierwäsche mit leinenappretiertem extrafeinem Stoffüberzug
in den Verkauf gebracht haben. Diese ausgesuchte Qualität darf selbst die strengsten Anforderungen an Eleganz, Solidität und Billigkeit befriedigen, da dieselben vollständig mit Stoff überzogen sind und dabei doch den Preis der gewöhnlichen Papierkragen nicht wesentlich überschreiten.

Verkauf per Dutzend.

Bei Abnahme von drei Dutzend von einer Farge und einer Qualität
werden die bedeutend niedrigeren Grosspreise berechnet.

Damenmanschetten in ganz extrafeiner Verpackung.

Wir können unsere Fabrikate allen Denjenigen warm empfehlen, welche gut passende, bequeme und immer elegante Kragen und Manschetten zu tragen wünschen.

Der Preis unserer Fabrikate kommt kaum dem Waschlohn leinener und baumwollener Kragen und Manschetten gleich. — Illustrirte Preiscourante werden auf Verlangen gratis und franco nach Auswärts per Post versandt.

Detailli-Geschäft der Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich,

9 Neumarkt, Leipzig.

Markt No. 14

Ausverkauf

von sämtlichen Eisen-Kurzwaaren, Stahlwaaren, Schlittschuhen, Werkzeugen, Schuhmacherartikeln, Bauartikeln u. Wirtschaftsgegenständen.

Binschmuck
für Weibchenbälle

Thomaskirchhof

Nr. 1.

Schärpenband
Ballhandschuhe
Haarblumen

Nasen, Bärte
Alltagsmäde

Giefe der Schulstraße.

Fächerschnüren
Schleppenträger 1.
Wusshalter 75 J.

Masken

Rössner & Walther

Fächer

Die Gardinen-Fabrik

von A. Drews, Schimmels Gut,

verkauft ihre Fabrikate im Einzelnen zu Fabrikpreisen.

Gestickte Gardinen in allen Qualitäten und neuesten Mustern.

Swirl-Gardinen 1/4 von 11.-, 10.- von 15.- &c. pr. Stück an.

Englische Tüll-Gardinen in großer Auswahl billig.

Holz-Preise

der Dampf-Holzspalterei in Anger-Leipzig
von Ottomar Enke.

Ungespalten fr. Haush. Gespalten fr. Holzraum.
Kiefer I. Cl. per Raummeter L. 10. 50. L. 13. 25. 51heilig Ambrenne-Holz

do. II. Cl. do. 8. 50. 11. 25. Ambrenne-Holz

do. ellig. do. 6. —. —. —. Ambrenne-Holz

Buche do. 15. —. 18. —. 41heilig Einfachholz

Erle do. 13. 50. 16. 50. —. —. Schichten

do. 14. —. 17. —. —. —. —. —.

do. 12. —. 15. —. —. —. —. —.

Einzelne Körbe zu 1/2 und 1/10 Raummeter.

Verschiedene Spalteweise ist die beliebteste, auf Wunsch jede andere bei billiger Berechnung.

Bei grösserer Abnahme Abnahmepreise.

Trockene Ware auch bei ungünstigem Wetter.

Für Ablieferung richtigen Maafzes wird garantirt.

Bestellungen durch Postkarte oder die Herren:
Ernst Franke, Ranstädter Steinweg 17. | B. Kirmse, Hallische Straße 3.
F. Spange, Schützenstraße 17. | F. Bierberg, Kreuzstraße 13,
auch Bestellkarten Grimmaische Straße 3.

Von jetzt ab befindet sich mein

Habana-Cigarren-Import-Geschäft

Grimmaische Straße No. 27, I. Eingang: Nicolaistrasse No. 1.

Paul Altman.

Durch zwei Verlagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 8.

Montag den 8. Januar 1877.

71. Jahrgang

Gesetzliche Verhandlungen der

Stadtverordneten

a m 29. November 1876.

(Auf Grund des Postolos bearbeitet u. mitgetheilt.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Es folgt zuerst die Schlusserörterung über das Budget der Volksschulen.

Das durch Herrn Kirchhoff vorgetragene Gutachten des Schulausschusses enthält folgende Anträge:

- 1) die vom Rath beschlossene Uebertragbarkeit der für bauliche Unterhaltung der einzelnen Schulen eingestellten Postulate auf 112 bis 121 zu genehmigen,
- 2) zu Cap. V. (Post. 189 bis 175) zu monieren, daß für die III. Bezirksschule die Grundsteuer nicht in Ansatz gebracht worden ist; hierbei auch
- 3) den Rath anzufordern, in Gemeinschaft mit den Stadtverordneten bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß die Grundsteuerpflicht hinsichtlich der Schulen geleglich bestätigt werde,
- 4) in Cap. VIII die Post. 203 und 204, „Bauliche Veränderungen und Reparaturen“ in der II. und III. Bürgerschule, 5000 M. und 10,000 M. abzusehen,
- 5) über die Post. 210 und 213 und die hierauf bezügliche besondere Rathsvorlage in nichtöffentlicher Sitzung zu beschließen,
- 6) beim Rath zu beantragen, er wolle verdienst- und erprobten Fachlehrern möglichst bald den Charakter ständiger Lehrer verleihen,
- 7) in den Deduktionen die Gesamtkasse des Schulgeldes um 3000 M. höher und demnach mit 125 893 M. 20 J einzustellen,
- 8) zu Cap. II der Deduktionen dem Rath zur Erwagung anheimzugeben, ob nicht bei Ablauf der Pachtcontracte die weitläufigen Kellerräume besser zu verwerthen seien,
- 9) das Budget der Volksschulen in Bedürfnissen und Deduktionen, soweit nicht noch obigen Anträgen Abänderungen einzutreten haben, allenfalls zu genehmigen.

Diese Anträge werden durch den Herrn Referenten motiviert und sodann einzeln von dem Herren Vorsteher zur Debatte gestellt.

Dem Antrage unter 1 stimmt das Collegium ohne Weiteres einstimmig zu.

Zu dem Antrage unter 2 bemerkt Herr Stadtrath Dr. Panitz, daß die Einstellung der Grundsteuer für die III. Bezirksschule nicht habe erfolgen können, weil die Höhe derselben dem Rath noch nicht bekannt gegeben werden sei.

Den Antrage unter 3 bittet Herr Stadtrath Dr. Panitz wieder fallen zu lassen; es sei dies eine wichtige weitgehende, von Kammern und Regierung vielbehandelte Frage. Die Petition wurde voraussichtlich erfolglos sein.

Herrn Adv. Dr. Tannert kann die von dem Herrn Rathdeputirten betonte geringe Aussicht auf Erfolg nicht abhalten, für die Vorlage einzutreten. Es sei nicht gerechtfertigt, daß für unproductive Grundstücke Steuer gefordert werde. Nach einem Hinweis auf §. 4 des Gesetzes vom 9. September 1843 über Einführung der Grundsteuer, wonach die Grundstücke des Staates und auch die beiden Fürstenschulen Steuerfreiheit genießen, führt der Herr Reiner das Beispiel anderer und zwar gründer Staaten, in denen man den Schulen keine Grundsteuer auferlegt, vor. Nebstdem seien die Anfänge für unsere Schulen so verschieden, daß er seine Erklärung über den bei der Abschöpfung angelegten Maßstab finde.

Herr Stadtrath Dr. Panitz entgegnet, daß die Schulgebäude, in denen Wohnungen sich befinden haben, höher abgeschöpft werden seien, als die anderen, und bemerkt sodann weiter, daß von den für Ablösung der früher den Schulen zugesandten Steuerfreiheit gezahlten 4 Millionen Thaler die Stadt Leipzig ihren Anteil erhalten habe.

Herrn Gumpel scheint es sehr gleich, ob für die Schulen Grundsteuer bezahlt werde oder nicht; erholte die Abschöpfung dieser Steuer, so werde der Ausfall doch von den Steuerzahlen aufzuzeigen sein.

Herr Adv. Dr. Tannert erläutert, daß die fragliche Entschuldigung vom Staate nur für Ablösung der Steuerfreiheit hinsichtlich der vor dem Jahre 1843 bereits bestandenen Schulgebäude gehabt werden sei.

Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten zieht der Schulausschuß auf Anregung von Seiten des Herrn Schafft den Antrag unter 2 wieder zurück, der Antrag sub 3 wird mit 22 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Entgegen dem Ausschusshandlung unter 4, verwendet sich Herr Schafft für Verwöhlung der für Unterhaltung der genannten Schulgebäude budgetierten Beträge, da er als Mitglied des Ortschulausschusses bei der Aufstellung des Budgets die Überzeugung von der Notwendigkeit der fraglichen baulichen Herstellungen gewonnen habe.

Herr Referent beweist die Notwendigkeit nicht, vermiedt aber in der Vorlage den Nachweis einer solten.

Herr Dehler hält es nicht für gerechtfertigt, wenn das Collegium an den budgetierten Unterhaltungsbeträgen für die Schulen immer knüpft. Er habe bei Besichtigung der Schulgebäude, die er in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ortschulausschusses vorgenommen, die Wahrnehmung

machen müssen, daß die Zustandshaltung dieser Gebäude viel zu wünschen übrig lasse. Ein sorgfamer Handelsbesitzer werde rechtzeitig notwendige Reparaturen vornehmen, damit nicht die Debetie sich vergrößern und später höheren Kostenaufwand verursachen; so sei z. B. Notwendig, den Anstrich der Fenster öfters erneuert zu lassen.

Der Herr Referent und Herr Adv. Tannert befürworten unter Hinweis auf die Mängelhaftigkeit der Vorlage wiederholz den Ausschusshandlung und macht hierauf

Herr Stadtrath Dr. Panitz die Mittheilung,

dass die beanstandeten Budgetansätze hauptsächlich

Bewilligung finden sollen in der zweiten Bürger-

Schule für Abdichtung der Abortanlagen und

Schaffung von Licht für die Corridore, und in

der dritten Bürgerschule für Abdichtung des Fuß-

bodens.

Dem Herrn Referenten und Herrn Adv. Tannert

fehlen Mittheilungen des Herrn Rathdeputirten

selbst genügt haben, die Vorlage zu empfehlen.

Nach weiteren Bemerkungen des Herrn Dir.

Richter und des Herrn Stadtrath Wagner

im Sinne der Vorlage, sowie nach einer thal-

schenischen Berichtigung seitens des Herrn Adv.

Tannert wird auf Antrag des Herrn

Grimm die Debatte geschlossen und sodann der

vorliegende Ausschusshandlung unter 4 mit großer

Mehrheit abgelehnt.

Die weiteren Anträge unter 5 bis mit 9 nimmt

das Collegium ohne Debatte einstimmig an.

Über die nun folgenden Gegenstände der Tagess-

ordnung referiert für den Schulausschuss Herr

Adv. Dr. Tannert und zwar zuerst über die

vom Rath auf Ersuchen des Directors der diesigen

königlichen Bauschule, Herrn Bautech Lipsius,

beschlossene

Bermühung von 7 Unterrichtsräumen in

dem Gebäude der IV. Bezirksschule an der

Parthe an die königliche Baugewerkschule

von jetzt an bis 1. April 1878 für einen

jährlichen Mietbahn von 1800 M.

Der Ausschusshandlung: die Vorlage ablehnen,

wird vom Herrn Referenten damit motiviert, daß

die Stadt selbst an einem bis zur calamität ge-

steigerten Mangel an Schulräumen leide. Eine

noch disponible Räume in der IV. Bezirksschule

könnten zur Unterbringung der gegenwärtig in

den ganz ungeeigneten Räumen des alten Nicolai-

schulgebäudes platzierten Classem verschiedene Lehr-

anstalten benötigt werden. Habe die Stadt der

königlichen Baugewerkschule einmal ein Unter-

kommen geboten, so würde sie ihr dasselbe auch

nicht so leicht wieder entziehen können. Wenn

ein Notstand hinsichtlich genügender Unterrichts-

räume an der Baugewerkschule herrsche, so hätte

das Ministerium dem vorbogenen Wollen durch

Einrichtung verschiedener im Schloß — wo die

gedachte Anzahl jetzt untergebracht — den

Familien der Untervöfliciere überlassenen Zimmer.

Herr Stadtrath Wagner tritt für die Rathsvorlage ein, indem er betont, daß die Baugewerkschule ein sehr wichtiges Glied im Schulwesen

Leipzig bildet; diese Anzahl sieht sich jetzt einer

ausgezeichneten Zeitung und vortheilhaftem Ent-

wickelung. Im Schloß seien keine geeigneten

Räume für die Schule mehr vorhanden und wenn

die Stadt ihr nicht andere entsprechende Vacante

einkrame, so laufe dieselbe Gefahr, die Inabilität

verlustig zu gehen. Es koste der Stadt keine

Opfer, da die in Aufsicht genommenen Räume

in der vierten Bezirksschule in den nächsten Jahren

verfügbar seien. Im Interesse unserer Stadt

möge man die Gewerbeschule zu fördern suchen,

statt sie zu hemmen.

Auch Herr Stadtrath Dr. Panitz befürwortet

unter ausführlicher Darlegung der einschlagenden

Verhältnisse die Rathsvorlage und hebt hierbei

hervor, daß die Stadt in den nächsten zwei

Jahren die hier in Frage kommenden Räume

der vierten Bezirksschule nicht brauche. Allerdings

sei großer Mangel an Schulräumen in anderen

Stadttheilen, insbesondere in der Südvorstadt

vorhanden, allein man könne die Kinder aus den

entfernten Stadttheilen nicht abholen, die Schule

in der Nordvorstadt zu besuchen; es sei dies gegen

die Schulgebot. Ueberdies sollte die Stadt hin-

sichtlich des Schulwesens sich nicht so ablehnend

gegen die Regierung verhalten, sondern Hand in

Hand mit dieser gehen, dies würde vortheilhafter

sein. In Bezug auf die Räume im Schloß

bestehe das eigentlichliche Verhältnis, daß nicht allein

der Cultusminister, sondern auch der Kriegs-, Finanz- und Justizminister darüber zu verfügen hätten.

Herr Director Richter verwendet sich für die

Vorlage, hingegen verweist der Herr Referent

darauf, daß sich der Ausschuß aus rein fachlichen

Gründen zur Ablösung der Vorlage entschlossen habe.

Herr Fiedler plädiert ebenfalls für den Rathsvor-

schluß, den Ruhm der Baugewerkschule für unsre

Stadt belebend. Die Schule habe umso mehr

Verantwortung, die Baugewerkschule zu fördern,

als die Besucher dieser Anzahl sich zu einem

Berufe ausbilden wollten, der hier noch sehr häufig durch wenig Beschäftigte vertrieben sei.

Nachdem Herr Director Richter wiederholt den Rathsvorlage zur Annahme empfohlen hat, läuft

Herr Schafft aus, daß die Anzahl in ihrem Gehalte nicht gefürchtet sei, wenn sie von der Stadt nicht in die vierte Bezirksschule aufgenommen würde. Der steht an der Schule Herrscher

und schafft Notstand sei nur eine Folge nicht rechtzeitiger Fürsorge seitens der betreffenden Verwaltung.

Herr Schafft beantragt Schlüß der Debatte und beschließt die Versammlung demgemäß. Es erhalten noch das Wort Herr Stadtrath Wagner und der Herr Referent. Letzterer bittet wiederholt um Annahme der Vorlage, während letzterer den Ausschusshandlung nochmals empfiehlt.

Mit großer Mehrheit wird hierauf die Ab-

lehnung des Ausschusshandlung beschlossen und somit die Vorlage genehmigt.

Nachdem noch den Antrag des Schulausschusses

gemäß vom Collegium einstimmig beschlossen

worden ist, die in einer weiteren Vorlage vom Rath

gestellt werden.

Rathforderung von 1200 M. für Hülf-

unterricht an der Realstufe I. Ordnung

zu verfügen, wird die öffentliche Sitzung ge-

schlossen.

In einer hierauf stattfindenden nichtöffentlichen

Sitzung steht unter Anderem das anderweitige Er-

suchen des Rathes um Zustimmung zu dem

Anlauf der Herrn Hülfster gebürgt, am

Scheibenholz gelegen und aus Peitzmühlen

bestehenden Parzelle (90 722 □) um den

Niederlausitzer Leinen-Industrie.
70 Brühl 70 70 Brühl 70
gegenüber der Reichstraße.

Der Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Ausgabe bietet momentlich günstige Gelegenheit zu wohlfühlen

Einkäufen

in nachstehend angeführten Artikeln.

1/4 weiß Leinen	20 -
1/4 weiß Leinen	25 -
1/4 weiß Leinen	50 -
1/4 weiß Leinen	75 -
1/4 bunt Bettzeug	25 -
1/4 bunt Bettdecken	25 -
1/4 Bettdecken	1. -
1/4 r. lein. Bettwoll	70 -
1/4 graue Dreßhandtücher	15 -
1/4 weiße Handtücher	20 -
1/10/4 weiße Tischtücher	1. -
1/10/4 weiße Tischtücher	1. 50 -
1/10/4 weiße Damast-Tischtücher	2. -
1/10/4 weiße Damast-Tiseltücher	4. 50 -
1/10/4 w. Damast-Tiseltücher	6. -
1/10/4 w. Dam.-Gedeck m. 6 Serv.	12. -
1/10/4 w. Dam.-Gedeck m. 12 Serv.	12. -
1/4 weiße Servietten	40 -
1/4 weiße Damast-Servietten	60 -
1/4 Rosette-Servietten	2. -
1/4 Thee- und Krebservietten	25 -
1/4 graue Wäschtücher per Dz.	2. -
1/4 weiße Wäschtücher per Dz.	4. -
1/4 weiße Taschentücher per Dz.	2. -
1/4 weiße r. lein. Taschentücher p. D.	2. -
1/4 w. Dam.-Taschentücher p. D.	4. 50 -
1/4 Shirting	15 -
1/4 Shirting	20 -
1/4 Chiffon	20 -
1/4 Dowlas	20 -
1/4 Dowlas	50 -
1/4 Satin	20 -
1/4 Satin	90 -
1/4 Viquet	25 -
1/4 Viquet (Brocat)	30 -
1/4 Viquet (geraut)	35 -
1/4 Damast gebl.	50 -
1/4 Damast gebl.	90 -
1/4 roh Barchent	20 -
1/4 rosa Barchent	30 -
1/4 bunt Barchent	30 -
1/4 bedruckt Biber	20 -
1/4 reinwoll. Lama	50 -
1/4 reinwoll. Lianell	30 -
1/4 halbwoll. Lama	30 -
1/4 reinwoll. Bon	80 -

Kleiderstoffe.

Panama uni	
Panama rage	
Velouté rage	
Leda uni	
Popeline schott.	
1/4 Tartan pour laine	
Doppellustre	
Mixlustre	
Doppel lustre caro	
Alpacca uni	
Alpacca In schwartz	
1/4 Long Rips	1. -
1/4 Cashmir	1. 20 -
1/4 Woll-Gardinen	25 -
1/4 Quirn-Gardinen	35 -
1/4 Zill-Gardinen	75 -
1/4 engl. Zill-Gardinen à festjet	5. -
1/4 Velour-Tessiche	20. -
1/4 Brüssel-Tessiche	10. -
Bettvorleger, Velour	6. -
Bettvorleger, Brüssel	2. 50 -
Bücherzunge in 6 verschied. Breiten von 25 cm an	
1/10/4 Schweizer Taschentücher	25 -
1/4 blau bedruckte Schürzen	60 -
Halbseidene Gähne	75 -
Lana-Gähne	1. -
Wollene Gähne	50 -
Weißseidene Damen-Gravatten	25 -
Buntseidene Damen-Gravatten	25 -
Buntseidene Damen-Blaines	20 -
Umnasttücher	75 -
1/4 Samttücher	1. 25 -
Wollene Kopftücher	50 -
Wollene Strümpfe	50 -
Wollene Herren-Unterhosen	1. 25 -
Wollene Herren-Unterjacket	1. 25 -
Wollene Herren-Bamahenden	3. -
Seine Hemden	1. 75 -
Blau gestreifte Hemden	1. 75 -
Militairhemden	1. 10 -
Wassel-Bettdecken	2. 50 -
Nothe Tuch-Tischdecken	2. -
Nothe Tuch-Commoden-decken	1. 50 -
Nothe Tuch-näh-Tischdecken	1. -
Gobelins-Tischdecken	7. 50 -
Rips-Tischdecken	6. -
Braune Tuch-Tischdecken	3. 50 -

N. Löwin.

Niederl. Leinen-Industrie
Brühl 70.

Neue Illustrirte Zeitung

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig: Expedition der „Neuen Illustrirten Zeitung“.
34 Querstraße.

Illustrirtes Familienblatt.

Redakteur Johannes Nordmann,
beginnt jedem den 7. Jahrgang.
Nummern-Ausgabe, wöchentlich
2 Bogen größtes Format. Preis pro
Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14
Tage in Heft à 50 J.

Bei C. Leuchs & Cie. In Nürnberg,

Redaction und Verlag der Adressbücher aller Länder der Erde.

erscheint Ende 1877 die 8. ganz umgearbeitete Ausgabe des Adressbuchs vom

Königreich Sachsen und Thüringen.

der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerblüste u. c.
Ermäßiger Preis für die Herren Besteller während der Aufnahme der Adressen à 10. Nach Erscheinen tritt der Ladenpreis von à 15. ein. Bestellungen auf das Adressbuch und Annoncen, deren Preise für 1/4 Seite à 30, 1/2 Seite à 20 und 1/4 Seite à 12 sind, werden bei C. Leuchs & Co. in Nürnberg und von den Reisenden, welche gegenwärtig Sachsen und Thüringen besuchts Aufnahme von Adressen bereisen, entgegengenommen.

Ballschmuck, Maskenschmuck, Ball-, Concert- und Theater-Fächer

empfahl in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Louise Zimmer,

Nr. 2 Thomasgäßchen Nr. 2.

Mein assortirtes Lager imit. u. import. Havana-Cigarren, sowie echt chinesische Thee's

halte hierdurch bestens empfehlen.

J. W. Lebegott,

Drift Nr. 13, 2. Etage.

Neues türk. Pflaumenmus, Neues Magdeb. Sauerkraut Neue Preiselbeeren empfahl im Saal und ausgewogen billig

Oscar Reinbold, Universitätsstr. 10

Italienisches Geflügel,

Trathübner, Kavaunen, Poultarden und junge Hühner, tot und lebend, billig zu dezen von den Delicates-Engros-Handlung

C. L. Baeumler, Augsburg.

Ich empfahl von der Isel Rügen frischen sauren Kal in Gelée sowie Röllal, gebratenen Kal, frisch gerührten Kal, sauren Huhn, auch Kal-Buden, frischen Sommerlichen Spez u. Schinken, Cervelatwurst und frische Gräbenküsse, welche ich im Einzelnen u. im Ganzen empfehlen.

F. Günther, Schletterstr. 10, Hof part.

Frische fette Blutz-Karpfen,

Schlemmer, Bieländer Hühner, Mager.

Blumenkohl und Kopfsalat, Mandarinen.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3 — Zeitzer Straße 15b.

Karpfen

zu Engros-Preisen, 30 Stück auf den Cr., sind zu haben bei

Aug. Schmidt, Magdeburg.

Werftstraße 15/16.

Verkäufe.

Baupläne (H. 385.)

in Göhlis an der Stadtgrenze sind zu verkaufen. Adv. unter D. P. 760. an Herren Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Str. 11, 1.

Geschäfts-Verkauf.

Es ist in Torgau ein gangbares, in guter Lage befindliches Manufactur- u. Modewaren-Geschäft. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zur Übernahme sind ca. 1500 Pf erforderlich.

Gef. Cr. Öfferten werden unter W. S. 100. postlagernd Torgau erbeten.

Eine gangbare Wäderlei mit guter Kundschafft wird zu kaufen oder packen gesucht. Unterhändler verbeten. Geechte Anträge sind unter F. N. 104 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Material- und Productengeschäft der innern Vorstadt mit guter Kundschafft und einigen festen Artikeln, deren jährl. Umsatz eine sichere Rente, soll wegen Krankheit der Inhaber für 800. verkaufen u. am 1. April wie es steht u. liegt übergeben werden. Die Localmiete incl. schöner Wohnung und Niedergangsraume beträgt jährl. 230. Adv. sind unter G. V. II 7 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine H. I. Restauration in der Stadt ist billig zu verkaufen. Röh. Schletterstr. 10, S. G. 2 Cr.

Eine vollständige Bau- und Meubles-

Tischlerei

mit sämtlichem Inventar, 8 Hobelsäulen, 4 Tischlernräben u. nebst Wohnung und Geschäft-Vocal ist sofort oder später zu verkaufen.

Gef. Off. sub H. 8 an Robert Braunes

Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Veränderte Verhältnisse halber ist eine dividendenberechtigte 9000 Mark betragende Lebensversicherungspolice — auf welche bereits gegen 1800 Mark Brämen bezahlt sind — veräußert und werden Öfferten unter R. M. 234 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in besserer Geschäftslage Leipzig befindliches Buch- und Modewaren-Geschäft ist verändert zu verkaufen. Öfferten sind unter Cr. 750. an die Annen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.

(H. 388.)

Illustrirtes Familienblatt.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang. Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Illustrirtes Familienblatt.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal 3. 40 Pfennig-Ausgabe alle 14 Tage in Heft à 50 J.

Redakteur Johannes Nordmann, beginnt jedem den 7. Jahrgang.

Nummern-Ausgabe, wöchentlich 2 Bogen größtes Format. Preis pro Quartal

Ein mit guten Bezeugen versuchter junger Mann, militärischer, unverheirathet, vom Vande, sucht **Stellung als Kutscher ob. Haubtmann.** Adressen bittet man unter L. M. 140 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges ans. Mädchen aus Thüringen, gegenwärtig noch in Condition, sucht per 1. Februar Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Ges. Adressen unter N. N. II 126 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gelüftte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung. Adr. erbeten Weststr. 9 i d. Hauss für.

Eine gelüftte Schneiderin sucht Besch. in u. außer d. Hause. Sternwartenstr. 19, H. II, IV.

Ein ans. Mädchen, welches gut ausbessert, auch Maschine näht, wünscht in Familien jede Woche einige Tage zu beleben, per Tag 5. Werthe Adr. abzugeben Weststr. 24, 3 Et. Fr. Schultz.

Im Schneidern und Ausbessern werden noch einige Tage in Familien zu beschaffen gehnkt. Adr. erbeten unter S. 10. an die Expedition d. Bl.

Eine arbeitsame Frau sucht Geschäft. i. Wäschen und Reinemachen. Röhres Vorhangstraße 7, I.

Arbeit in Wäschen und Schuhen gesucht Burgstraße Nr. 8, Mittelgebäude 3 Treppen.

Eine anständige Frau sucht für einige Nachmittage Beschäftigung Erdmannstr. 14, H. IV.

Zur Beachtung.

Für eine junge, sehr gebildete Dame, Tochter eines höheren Beamten, musikalisch, wirtschaftlich, in der Literatur bewandert, mit seiner Tourne, wird zum März 1877 in dem Hause eines älteren den höheren Ständen angehörigen Mannes Placement als Repräsentantin der Haushau gesucht. Röhres Auskunft wird auf gef. Offerten unter Adresse R. B. No. 32 Berlin W. Stadtpostamt Nr. 29 gegeben. Auf Wunsch Photographe. (H. 377.)

Für ältere Damen oder Herren.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann aus guter und geachteter Familie sucht für seine Schwester, die in allen häuslichen Arbeiten unermüdlich, zuverlässig, treu und gewissenhaft vorsichtig ist, Stellung bei einer älteren Dame oder einem älteren Herrn. Freundliche Verhandlung wird hohem Salate vorgezogen. Ges. Adr. unter R. R. 25 durch die Exp. d. Bl. erb.

Eine anständ. fehlständ. Wirtsch. in gesuchten Jahren sucht 1. April selbst Stelle, best. Bezeugn. stehen zur Seite. Werthe Adr. unter B. 494 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 ganz zuverl. Röbin, 1 perf. Jungmagd 7 J. in St. 1 Kinderwärde. Langstr. 9, Hof. 2 Et.

Empfohlen werden den gebrauchten Damen Wädchen mit guten Bezeugnissen, f. Küche u. Haus, mehrere Märkte für Kinder u. häusl. Arbeit u. tüchtige Wirtschaftsteuerin, Jungmagde u. Zimmerm. f. Hotel d. Frau Grächen, Universitätsstr. 12, I.

Ein anständiges Wädchen a. Th. f. St. f. Küche u. häusl. arb. 1. Et. Friedrichstr. 26, I. r.

Ein anständiges fehlständ. Wädchen sucht sofort oder zum 15. Februar Stelle. Adressen bittet man abzugeben bei Fräulein **Wantzlöben**, Markt Nr. 16, 3 Etage.

Ein Wädchen sucht Stelle für Alles. Weststraße 55, 4 Treppen links.

6 junge Wädchen mit guten Bezeugnissen suchen Stellen für Kinder und häusliche Arbeit durch Frau Grächen, Universitätsstraße 12, I.

Gehörte Herrschaften erh. sieb. weibl. Dienstpers. kostestr. b. Frau Nodet, Poststr. 10, H. 1 Et. Ein jung. Röderm. sucht Stelle Nicolaistr. 8, I. I.

Eine junge Frau sucht eine Aufwartung. Werthe Adressen wolle man unter Aufwartung-Gesuch in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein ordentliches Wädchen sucht Aufwartung. Rückenstraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Eine gefundne kräftige Landarbeiterin sucht zum sof. Antritt Stellung Neukirchstr. Nr. 27 part.

Sehr gute Männer werden empfohlen. Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Mietgesuch.

Ein Parterre-Local, zu einer Weinstube passend, wird recht bald zu mieten gesucht, gute Lage. Adressen sub H. F. No. 4 Expedition des Tagesblattes erbeten.

Mietgesuch.

Ein größeres Gewölbe nahe am Markt nebst Comptoir und Wiederverlagen wird per Johannisk. gesucht. Adressen nebst Preisanfrage bitte unter O. K. II 78 in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Villa,

südlich der Promenade oder Rosenthal wird zu mieten gesucht.

Gefallige Offerten X. 888 erbittet man in der Expedition dieses Blattes.

Eine 1. Etage,

nabedem Rosenthal oder der Hauptpost, wird vor sogleich od. Ostern zu mieten gesucht im Preise von 1800—2400.—

Gefallige Offerten mit Preisangabe sub B. 104 erbittet man in der Expedition dieses Blattes. Unterhändler werden nicht berücksichtigt.

Gesucht für Ostern von einer höchst ruhigen u. pünktlichen, aus 3 Personen bestehenden Kaufmannsfamilie ein freundl. Logis, bestehend aus 3 od. 4 geräumigen Zimmern u. reichlich Zubeh., nicht allzu weit von der innern Stadt, in nur anst. Hause, im Preise von 6—900.—

Gehörte Adressen abzugeben, in der Expedition dieses Blattes unter A. B. 46.

Eine Wohnung im Preise von 80—120.— für eine Beamtenfamilie pr. 1. Februar, März oder April gesucht. Offerten unter K. No. 2 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für den 1. April eine Wohnung von 4—6 Zimmern mit Zubehör, nicht höher als 3. Et. in der Vorstadt, Gartenseite oder deren Nähe. Adressen mit Preisangabe abzugeben Blumengasse 3 b, 3. Et. links.

Zu vermieten gesucht wird per 1. Juli a. c. in der Vorstadt oder auch in deren Nähe eine Familienwohnung in 1 od. 2. Et. im Preise bis zu 1050.— Off. bittet man unter O. S. 110 b. Otto Kiemen, Universitätsstraße niederzul.

Gesucht ein Logis per Ostern 80—100.— Adressen Adelsleins Hof im Würtzengeschäft.

Gesucht wird von vielmehr zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis pr. 1. April 1877 im Pre. von 80—120.— Werthe Adressen sind abzug. Reichstraße 32 part im Rosser Geschäft.

Gesucht zum 1. April ein Logis von 4 Zimmern, Küche, Kammer u. s. w. in inn. Stadt od. innerer Vorstadt oder Promenade.

Adressen unter Z. Z. 182. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçon-Logis-Gesuch!

In der Nähe des Königsplatzes oder des Bayer. Bahnhofs wird ein Garçonlogis von 2 Zimmern bei einer anständigen Familie gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Exp. d. Bl. sub „Vorheraus“ entgegen.

2 unmöblirte Zimmer 1. Etage am Brühl zwischen Hain- und Reichstraße zum 1. März gesucht.

Offerten unter K. 100 an die Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Eine ans. Dame mit Kind f. eine möbl. Stube im Part. v. 12—15.— Adr. Plagw. Str. 19, IV. r.

Vermietungen.

Ein Gewölbe Reichstraße 17 ist von Ostern an zur Hälfte zu vermieten. Röhres durch den Haubtmann.

Ein Gewölbe, Ritterstraße 22, ist für nächste und folgende Hauptmessen zu vermieten.

Ein Gewölbe Nicolaistraße 42 ist während der Messen zu vermieten.

Röhres Brühl Nr. 37, 1. Etage.

Möblocal.

Zu vermieten für die beiden Hauptmessen in frequenter Lage (Schwabachergäßchen) ein Local, nämlich beim Kaufmann Schmidt, Nicolaistr. 45.

Zu vermieten Peterssteinweg 50

eine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete III. Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balkon und 7 Zimmern nebst Zubehör, per Ostern zu bezahlen. Preis 450.— pro Jahr. Röhres beim Hausmeister.

Zu vermieten an einz. Leute Zeiter Str. 1. Logis 3. Etage 480.— Sidonienstr. 56, part.

Zu vermieten 1. April, seine 3. Et., schöne Aussicht, 4 zweiflüster. Stuben, 2 R. Speisek. u. Zub. 170.— Sidonienstr. 42, E. Gross, i. Gewölbe.

Zu vermieten Waldstraße Nr. 14 die 3. Etage z. 1. April 1877. Röhres Parterre

Sophienstraße 11

ist die halbe 4. Etage zum 1. April 1877 zu vermieten. Röhres beim Haubtmann.

Grimmaische Straße 31

ist die 4. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammer, Küche, Keller u. Boden, vom 1. April 1877 zu vermieten. Das Röhres beim Haubtmann.

Ein kleines Familienlogis

ist zu vermieten Eisenstraße 7 parterre rechts.

Güldstraße Nr. 15 sind zwei Logis im Preise von 390 bis 420.— und eine Tischlerwerkstatt zu Ostern zu vermieten. Bei erfragt derselbst 1. Etage rechts.

Zu vermieten Ostern eine gr. Etage, 6 Zimmer u. Zub., für 350.— Waisenhausstr. 38, I.

Zu vermieten per 1. April das Logis zu 90—300.— Röh. b. Hof. Eberhardtstr. 6, I. I.

Brandvorwerksstraße 7, in gutem Hause, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort und neu tapeziert zu 330—480.— zu Ostern zu vermieten. Röhres beim Haubtmann derselbst.

Sebastian Bach-Straße 16 sind zwei kleine Wohn. zu verm. a. W. m. Garten Röh. d. Haubtm. daf.

Waldstraße 38, ist ein ihd. Logis, 3 Stuben, 2 Kammer, Küche u. Zubehör, f. 180.— sof. od. später zu vermieten. Röhres 1. Etage.

Sofort zu vermieten und zu beziehen ein mittler. Logis Hohe Straße 34 b, Hof 2. Etage.

Eleg. Wohnungen unweit des Königspl.

mit Garten, Stallone u. im Pre. v. 350—550.— Ostern zu verm. d. A. W. Löff. Gr. Fleischberg 16.

Westvorstadt, in guten Häusern, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort, Doppelstufen und neu tapeziert zu 375—510.— Ostern zu vermieten. Röhres kostenfrei Frankfurter Straße Nr. 39, parterre links.

Garçon-Logis, gut meubl., Elsterstraße 36, 3. Etage.

Zu vermieten bei der Straße ein Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör u. Gartengarten. Röhres Sidonienstraße 56, part. r., Preis 1100.—

Zu vermieten per 1. April ein Parterre, Logis 200.— und eine 3. Etage 130.—

Waldstraße Nr. 44 beim Besitzer.

Sophienstraße 11

ist das hohe Parterre mit Garten mit oder ohne Stallung für 2 Pferde zum 1. April 1877 zu vermieten. Röhres beim Haubtmann.

Zu vermieten ist am 1. April oder 1. März in Nr. 26 der Emilienstraße ein in bestem Stand befindliches Parterreliegis von 8 hohen heizbaren Zimmern (2 von Solongröße) mit Garten für 400.— durch Adr. Kind derselbst.

Zu vermieten ein gutes Logis 1. Et. 150.— Sidonienstraße Nr. 33, beim Besitzer.

Zu vermieten in der Sidonienstraße 12/13 1. Etage für 150.— 3 kleine 100.— 1. 95, 1. 92, beim Haubtmann zu erfragen.

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten ein gutes Logis 1. Et. 150.— Sidonienstraße Nr. 33, beim Besitzer.

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres beim Haubtmann zu ver. 1. April 1877 im Preise bis zu 1050.—

Zu vermieten sofort, Röhres

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 8.

Montag den 8. Januar 1877.

71. Jahrgang.

Mitterstraße Nr. 33, 2 Treppen ein gut meubltes Zimmer mit Matratzenbett billig zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort eine meubltes Stube für 1 Herrn, Glodenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Eine freundl. meubl. Stube für 1 oder 2 Herren zu vermieten Obstmarkt 1, Sattlergeschäft.

Eine große bläsch meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten Sternwartenstraße 40, parterre links, Ecke der Tuchersstraße.

Sofort oder später ein schönes großes möbl. Zimmer Carlstraße 7, 3 Tr. rechts.

Eine gut meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Neumarkt 41, III. 1. Et. Feuerfugel.

Freundl. meubltes Zimmer mit S. u. H. Höchst. ungen Zehnerstraße 34, 2 Treppen rechts.

Ein freundl. möbl. Zimmer, vorn heraus, ist an einen anfl. Herren zu verm. Windmühlenstr. 331, 3. L.

Eine meubl. Stube zu vermieten sofort an 1 Herrn Hospitalstraße Nr. 10, 2. Et. I.

Sofort zu verm. eine meubl. Stube f. 1 oder 2 Herren Sternwartenstr. 28 i. H. part. links.

Am Marienplatz, Lange Str. 17, I. rechts, ist ein anständl. meubl. Zimmer sofort zu vermieten.

Ein schön möbltes Zimmer zu vermieten Humboldtstraße Nr. 5, 1. Etage.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Schlafst. ist an 1 od. 2 Hen. zu verm. Eberhardstraße 3, I. Sofort eine Stube, Vorhangstraße 7, 4 Treppen. 1 freundl. Stube ist zu verm. Eberhardstr. 1, IV, r. Möbl. Stube sep. ungen. Beyer. Str. 9c, II. L.

1 Stube zu vermieten Lützowstraße 23a, III. r. 2. verm. 1. II. meubl. St. Gr. Fleischberg, 18, 4 Tr.

Schlafstelle sep. Eng. Matrasenb. à p. p. 2. sofort offen. Ritterstraße Nr. 21, 1. Et.

Gute Schlafstelle in meubl. Stube für Herren Ranftüder Steinweg Nr. 8, II. links.

In einer h. Stube sind 2 Schlafstelle offen Kleine Windmühlenstraße 12, 3 Tr. I. vornh. bei Fischer.

Billig eine Schlafstelle sofort zu beziehen für ein ausländiges Mädchen Klosterstraße 13, III. rechts.

Eine Stube mit Kochen, ohne Möbel, Schlafst. für Hen. od. D. Schlesienstr. 4, 4 Tr. Borsig. I. Schlafst. für Herren Burgstraße 11, Hof 2 Tr.

Freundl. Schlafstelle Kohlenstraße 9d, Hof v. I. Schlafstelle f. Mädchen Neumarkt 38, III. links.

Eine sep. Schlafst. 2. verm. Kohlenstr. 7, H. H. III. Schlafstelle f. ein M. Petersstr. 42, Hof I. 2 Tr.

Schlafstelle offen Alexanderstr. 4, III Böttger. 2 Schlafst. I. H. i. m. St. Sternwartenstr. 25b, IV. I.

Offen freundl. bezogene Schlafstelle Schlesienstraße 67, Hof links, 2 Treppen links.

Offen 2 Schlafst. Schletterstraße 2, Hof 1 Tr.

Offen Schlafstelle Zeiterstraße 34, 2 Treppen r.

Offen eine Schlafst. I. H. Sternwartenstr. 23, I. v.

Offen 1 sibl. Schlafstelle Nordstraße 24, IV. II.

Coburg. Pension und höhere Erziehungsanstalt für Töchter des In- und Auslandes v. Fräulein Dieckhoff.

Geduldige und gesunde Wohnung in schöner Lage. Bewohnte Reihträume in allen Räumen.

Conversation: Englisch, Französisch, Deutsch.

Prospekte und Referenzen zu beziehen

von der Anstalt Coburg, Untere Anlagen 12.

Junge Mädchen, welche die ausgerichteten Schulen und Fortbildungsschulen Götha's besuchen und nebenbei die häuslichen und wirtschaftlichen Beschäftigungen, als Kochen, Bügeln u. s. w. erlernen wollen, finden in einer kleinen Familie daselbst die liebvolle Aufnahme.

Auch wird den Mädchen Gelegenheit geboten, sich in gesellschaftlicher Beziehung auszubilden.

Gefallige Offerten sende man an H. 3847 d an

Hassenstein & Vogler in Götha.

Gute Pension ist in gebildeter Familie zu

vergeben Querstraße 17, 2. Etage links.

Herrn. Grasemann,

Tanzlehrer.

Heute 1/8 Uhr große Stunde

Drei Mohren, im neuen Salon.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend

Windmühlenstraße 7. Anmeldung zum Unterricht

erteile mir in obigen Vocal. D. O.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

Gesellschafts-Halle,

Wittelsstraße Nr. 9.

Heute Montag von 7 Uhr an großes

Flügelkranzchen.

E. Matthes.

Raholss Restaurant.

10 Universitätstraße 10.

Heute wie alle Tage Austritt der Gesellschaft

J. Koch nebst Damen.

Ernst Vettlers, Gewandgäßch. I.

Heute Schlachtfest.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 11. Januar 1877
in sämtlichen Räumen

Grand Bal paré et masqué.

Der Zutritt zu den Festlocalitäten, welche den Theilnehmern von 7 Uhr Abends geöffnet sind, ist, wie in früheren Jahren, nur im Maskencostüm oder im Ballanzug gestattet, während es im Jedermann's Belieben gestellt bleibt, sich zu demaskiren oder nicht.

Die Decoration der Festräume wird eine glänzende, feenhaft-phantastische werden und ihre Pracht und Effecten der heissen Zone des Südens wie dem ewigen Eis des Nordens entlehnen, und wenige Schritte werden genügen, um von den starren Eisblöcken des Poles in die Regionen anstrechender Palmen, welche im Schmuck glänzender Blätter und Früchte prangen, gelangen zu können, während unsre heimathliche Flur in Form lebender, von dunklem Epheu umrankter, von magischem Lichte beleuchteter Lauben und grünender Pflanzen vertreten sein wird, während die Treppenaufgänge, Säle und übrigen Räume in städt. carnavalstischer Weise geschmückt sein, ein Gemisch von wunderbar prächtigen Gas-, Wasser- und Farbenreflexen bilden und trotz aller Verschiedenartigkeit der Stylarten ein grosses einheitliches Ganze bieten werden.

Drei Musikchöre sind zur Promenade wie zur Unterhaltung der Masken in ununterbrochenem Concert thätig.

Punct 10 Uhr: Grosse Festpolonaise

vom oberen Saale ausgehend und sämtliche Festräume durchschreitend, an ihrer Spitze die beiden schönsten, durch Geschmack, Eleganz oder Originalität sich auszeichnenden Damensonnen.

Nach dem Wiederbetreten des grossen Saales

Prämierung der beiden Preismasken

mit je einem reizenden Andenken an den Grand Bal paré et masqué de 1877. Zur allgemeinen Unterhaltung und Belustigung wird noch vor dem Auflösen der Polonaise

eine Galerie zeitgemässer Erscheinungen

vorgeführt und erläutert werden.

Näheres besagt das am Festabend angegebene Programm.

Den Anweisungen der Festordner ist unbedingt nachzukommen. Wirkliche Waffen zu tragen ist untersagt.

Herren- und Damenbilletts à 2 Mark sind zu haben bei

W. Richter, Barfussgläsern No. 10,

sowie im Contor des Schützenhauses. Abends an der Cassa kostet das Billett 2 1/2 Mark.

Bewirthung nach der Karte. — Bestellungen auf reservirte Tafeln und Zimmer werden gleichfalls im Contor des Schützenhauses entgegengenommen.

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Masken, Dominos, Larven etc. sind am Festabende in der Garderothe zu haben.

Tivoli.

Grosser Maskenball.

Aufang 7 Uhr.
Billets à 1 Mark sind zu haben bei F. O. Reichert, Neumarkt, Oswald Volgt-
länder, Petersbrücke und im Tivoli.

Carl Wenger.

Schützenhaus.

Heute Montag den 8. Januar 1877

Letztes grosses Concert,

ausgeführt vom Capellmeister und Trompetinen-Virtuosen

Herrn Friedrich Wagner

mit der Capelle des K. S. Garde-Reiter-Regiments aus Dresden.

Billets zu 50 Pf sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt,

Neumarkt 16 part., im Contor des Schützenhauses und Abends an der Cassa.

Aufang 8 Uhr.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Pantheon.

Heute Montag

theatralische Abendunterhaltung

hierauf Ball bis 2 Uhr.

F. Römling.

Ronnger's Concert-Halle.

1—2 Waageplatz 1—2

Heute Montag, den 8. Januar 1877

7. Austritt der Costüm-Sängerin

Fr. Meta Petersohn.

Austritt der Costüm-Sängerinnen

Fr. Grethe I. Marie Contrely,

Fr. Clara Lütke,

des Wiener Couplet-Romans

Herrn Alois Dangl,

sowie des gesamten Künstlerpersonals.

An. 8 II. Entrée 50 Pf., num. Pl. 75 Pf.

Robert Ronnger.

Restaurant Deutschland

Gr. Windmühlenstraße 46.

Heute Concert u. Vorstellung vom

der Damen-Capelle des Herrn Ron-

burg. Anfang 1/2 Uhr.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. J. G. Möritz.

Lindenau. Drei Linden.

Wetterliches Billard.

Feindliche Gofer.

Stamm-Abendbrot.

Mittwoch Schlachtfest.

Ranstädtier Steinweg No. 70.

Heute Schlachtfest,

wozu freundlich einladet O. Hädrich.

Wintergarten.

Heute Abend Roastbeef englisch.

* Bier vorzüglich.

Heute Schweinsknöchen

A. Furkert, Neuherre Hospitalstraße.

Goldner Elephant, Gr. Fleischerstraße 8—9.

Mittagstisch und gut gewohnte Speisenkarte

zu jeder Tageszeit empfohlen F. W. Ihme.

Täglich frischen Mittagstisch mit

Suppe und 1 Glas Bier 60 Pf empfohlen

F. W. Tripsche, Petersstr. 18, Speiseleller.

Garfüche Universitätstraße 10 part.

Mittagstisch à Couvert 35 Pf.

Berloren Donnerstag Abend vom Brühl aus

Hallestraße Promenade ein kleiner Brillant.

Gegen Belohnung abzugeben Brühl 63 bei Meyer.

Bon der Centralhalle bis Fleischergäßchen wurde

Central-Halle.

Heute Montag, sowie jeden Abend während der Neujahrs-Messe
Concert der in Deutschland neuen **Tyroler Sänger-Gesellschaft „Edelweiss“.**
 Anfang 1/2 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Königstraße 61 **Grande Restaurant** Königstraße 61
 Berlin, wird eine **Damen-Capelle** Berlin,
 von 8-12 Personen zum sofortigen Auftritt gefüllt. Gefällige Adressen erbitte direct am Restaurant Korn, Königstraße Nr. 61, Berlin.

Billards. **Universitätskeller,**
 C. Benker vorm. C. F. Schatz, Ritterstr. 43.
Mittagstisch im Abonnement,
 bestehend in Suppe, 1/2 Portionen und Nachtisch. — Vorzügliche Biere.
Heute Schlachtfest.

Prager's Biertunnel. Heute **Schlachtfest.** Eßt Bayerisch und Crostiger Lagerbier ff. Carl Prager.

Eutritzscher zum Helm.
 Heute zum „großen Wech-Termin“ empfiehlt eine ganz famose Fest-Gose und **Schlachtfest.**

Schlachtfest empfiehlt heute **W. Bremme**, Universitätsstr. 3.
Schlachtfest empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof No. 15.

Hôtel de Saxe.
 Heute **Schlachtfest**, Bier ff. M. Strässner.

Weintraube in Gohlis. Heute **Schlachtfest**. Biere und Gose vorzüglich H. Schlegel.

Zills Tunnel.

Heute **Schlachtfest**. Täglich Stammfrühstück und Mittagstisch.

Jacob's Restaurant
 empfiehlt ein großes neu eingerichtetes **Gesellschaftszimmer** für Vereine, 50-60 Personen fassend, gute Küche. Billard. ff. Biere. Regelbahn.

(7) **Hotel de Saxe**
 in Berlin, Burgstraße 20 — neben der Börse.
 Restaurant à la carte von früh bis Abends.
 Table d'hôte um 2 Uhr, Pr. 2 Mk., im Abonnement 1 Mk. 50 Pf.
 Zimmer zu soliden Preisen von 1 Mk. 50 Pf. an.
 Hotelwagen zu allen Hauptzügen auf dem Bahnhofe.
 ff empfiehlt J. Cohn, Hotelier und Traiteur.

Mosel- und Rheinweine, **Röhss & Kiesgen,**
 1/2 fl. von 40 Pf. in der **Weinstube**
 46 Nicolaistraße im Hofe 46, gegenüber der alten Nicolaishule.
Mosel- und Rheinweine.

Esterhazy - Keller, Georgenhalle, Brühl 42.
 Echte reine Ungarweine, weiß und rot à Pfiff 15 Pfennige. Ruster Ans. bruch (für) à Pfiff 30 Pfennige. Guldas, Wiener Würfel, ungar. Salami, Caviar, Gardinen sc. à Portion 30 Pfennige. Wiener Bäckerei und Pressburger Zwieback.

Schiller-Schlösschen **Gohlis.**
 Täglich frische **Pfankuchen.**

Aufforderung!

Alle mit verlaufenen Gegenständen, deren Rückkaufrecht bis 30. November 1876 erlosch, werden, wenn solche nicht bis 30. Jan. 1877 zurückgekauft sind, oder das Rückkaufrecht weiter verlängert wird, von mir ohne Ausnahme verlaufen.

Leo Hawatsch, Reichstr. 50.

Für Herrn Collegien-Rat Peter Fedorowitsch Kosseff ein Brief angelommen auf dem Russischen Consulate.

Hamburger Straßengespräch.
 A. Also die Pechka habt Ihr nur auch von uns? Müsst Ihr denn Alles von uns nehmen?
 B. Mit nichts — Alles nicht! Wir haben Euch den Schilling gelassen, den man und genommen.

Der Landsturmann Tannert recognoscirt bereits die Umgegend von Leipzig, um den demnächst geschebenden Sturm auf die Hochburg des Nationalliberalismus einzuleiten.

Die Interessen unserer Stadt **Leipzig**

find bei der bevorstehenden Reichstagssession in ganz einschneidender Weise berührt. Es gilt die

Boll- und Handelsverträge

zu erneuern, von denen wir nur wünschen können, daß sie auf der Basis einer gekündigten Verlebhaftigkeit abgeschlossen werden. Sollen wir vielleicht Herrn Böbel wählen, der im letzten Reichstag mit den Ultramontanen für das Fortbestehen der Eisenzölle stimmte, oder Herrn Prof. Döbel, der in volkswirtschaftlichen Dingen ganz unbewandert ist, der um gewisser Parteidoktrinen halber die dem Handelslande so überaus notwendige Justizfreiheit auf das Spiel setzte? Das kann wohl kein vernünftiger Mann verlangen.

Wohl aber können wir die Vertretung unserer

Interessen dem Vicebürgermeister Herrn

Stephani

anvertrauen, welcher durch seine langjährige Tätigkeit in der städtischen Verwaltung sich mit den Beliebtheiten der Stadt auf das Innigste vertraut gemacht hat.

Reichstreue Wähler Leipzigs!

Am 10. Januar Mann für Mann auf den Posten! Die nie ruhenden Maulwurfsparteien, denen unser wieder entstandenes Deutsches Reich Gegenstand des Hasses ist, ruhen nicht in ihren Zerstörungsversuchen. Man sucht in die große Phalanx der treu zu Kaiser und Reich haltenden Wähler Leipzigs durch Lüge und Verlärmdung Spaltung zu tragen. Dagegen müssen wir Alle einstehen, indem wir unsere Stimmen nur abgeben für den altbewährten **Vicebürgermeister Dr. Stephani!**

Abonnements-Einladung

auf Hertlein's Patent-Wasser-Filter.

Der jährliche Abonnements-Preis beträgt 12 Mk. pränumerando; die erste Anlage 2 Mk. 50 Pf. Bei Wohnungswechsel erfolgt die Umfrage kostenfrei, ebenso wird für sämtliche Reparaturen des Filters, als auch des Hahnes und Rohres nichts berechnet.

Wilhelm Hertlein, Grimmaische Straße Nr. 12.

(Vorläufige Anzeige.)
 Der VII. Cyclus wissenschaftlicher Lehrcurse für Damen wird am 22. Januar d. J. beginnen. Die Vorträge werden jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 4-6 Uhr stattfinden.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Die Vorträge werden Montag den 8. Januar beginnen, und wird außer den bisher gehaltenen Cursen der Herren Dr. Niemeyer (Gesundheitslehre), Dr. Helm (Wetterkunde), Dr. Schuster (Literatur), Prof. Scheffers (Kunstgewerbe), Dr. Luerssen (Urgeschichte der Erde), Westphal (Ausflug Reichen), Dr. Adler (Volkswirtschaft), Prof. Dr. Dohmke (Geschichte) und Schauf (Stenographie)

noch ein Cursus über Rechtswissenschaft: Herr Adv. Dr. Erdmann, Donnerstag Abends 8 Uhr

stattfinden. Für Neu-Eintretende sind Eintrittskarten in dem Vereinslocal: Klostergrasse 6, II. zu erhalten.

Erster gesell. Abend: Dienstag den 9. Januar: Herr Dr. Arendt: Ueber Kohlenstoff und dessen Kreislauf.

(Die Sonntags-Abende bestimmen — wegen anderweitiger Benutzung des Locals am

14. Januar — mit Sonntag den 21. Januar a. c.)

Der Verein „zur Unterstützung unbemitt. talentv. Knaben“

sorbert Eltern, welche für ihre mit hervorragenden Christenqualitäten ausgerüsteten Knaben die Unter-

stützung gen. Vereins wünschen, hierdurch auf, die Anmeldung bis zum 15. Januar a. c. bei

Herrn Stadtrath Dr. Kollmann, Lessingstraße 2, täglich von 2-3 Uhr schriftlich unter

Beilegung von Schulzeugnissen zu bewirken.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Gesellige Vereinigung Montag den 8. Januar Abends 8 Uhr in Trietschler's

Caal, Schulstraße Nr. 7.

Mittheilungen. — Neuwahl des Vorstandes. — Eine funktionsfähige Ausstellung in Leipzig. —

Gäste, die sich für eine der beiden letzten Fragen interessieren, sind willkommen.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Dienstag, den 9. Januar 1877, Abends 8 Uhr.

Versammlung im Siebenmännerhaus.

Zageordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme — 2) Commission-Referate a. Polizei-Wache, b. Schleusenfallbächer, c. Zoologische Garten-Angelegenheit, d. Straßenberieselung im neuen Anbau vor dem Zeitzer Thor.

3) Die Reichstagswahl, Referent Herr Dr. Blum.

4) Antrag des Pianofortefabrikant Schumann, betr. Zusatzbestimmung

in das Bauregulativ.

5) Besprechung über Verbreiterung des Fahrröhrs der Zeitzer Straße.

6) Gründung des Trägerfestes.

Entomologischer Verein „Fauna“.

Heute Abend 8 Uhr **Wochenversammlung** im Vereinslocal bei Döbel, Windmühlen-

straße 26. Gäste, durch Mitglieder eingeladen, sind willkommen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag Abend 8 Uhr **Wochenversammlung**. Zageordnung: Versteigerung

der vom Verein gehaltenen Zeitungen. Der Vorstand.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 8. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Schützenhaus. Der Vorstand.

Singakademie. Die auf heute anberaumt gewesene Uebung muss Umstände halber auf Donnerstag den 11. d. M. verlegt werden.

Psalterion. Heute Montag Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Heute Montag Frühe 8 Uhr

„Harmonie.“ Gesellschafts-Abend

im Schützenhaus

(Theater, Gesangsvorträge sc. Ball)

zum Besten der Hinterbliebenen der im Windbergshacht Bergungsfürsten, unter

freundlicher Mitwirkung der Sängerin Fräulein Hildegard Werner und des Harmonium-

virtuosen Herrn Claus. Billets für Mitglieder und deren Gäste bei Th. Bucky, Thomashäuschen 3

Hilaritas.

Heute Montag Theaterabend im Pantheon.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Xylographen-Krankencasse.

Sonnabend den 13. Januar a. e. Abends 8 Uhr Hauptversammlung im Restaurant des Herrn Jacobi, Rosenthalstrasse.

Tageordnung: 1) Bericht des Vorsitzenden und des Kassiers.

2) Neuwahl des Vorstandes.

(Beschlussfassung unterliegen §. 25 der Statuten.)

Der Vorstand.

Allgemeine Versammlung

Montag den 8. Januar Abends 8 Uhr Restaurant, Nicolaistrasse Nr. 51.

Tageordnung: Darstellung und die einzuschlagenden Regeln.

Die Vorstände der Genossenschaften selbstständiger Schuhmacher Leipzigs, Menschensfeld und Umgegend, Göhlis und Umgegend.

Keine Spaltung in Leipzig!

In Breslau will Prof. Haniel gewählt sein, wo er selbst seine Wahlrechte gehalten hat. Wir in Leipzig wollen Niemand anders zum Reichstag abgeordneten als unsern Stephan, der seine volle Kraft und Gesundheit wieder gewonnen hat.

Die Haushache, auf die es bei der Wahl am 10. Januar namentlich ankommt, ist, daß endlich einmal der so überaus schädliche Indifferenzismus in den Hintergrund trete. Es darf Niemand von seinem Stimmrecht so gering denken, daß er es nicht ausübt. Das deutsche Reich, welches vor sechs Jahren mit so ungedeckten Opfern vom deutschen Volke erschüttert wurde, darf von seinen Bürgern in der Stunde, wo es gilt, vaterlandslose Socialdemokraten und ihnen ähnliche Männer aus dem Felde zu schlagen, nicht im Stich gelassen werden. Der treu zu Kaiser und Reich haltende Kandidat in unserer Stadt,

Vizebürgermeister a. D. Stephani

muß mit erdrückender Weisheit aus der Wahlurne hervorgehen. Darum alle Männer, ihr rechtsstrebende Wähler, an den Polen. Jeder, der weiß, daß ein Freund oder Bekannter aus Saumfeld nicht wählen wird, muß diesen an seine Pflicht erinnern.

Es würde in der That einen recht netten Einbruch nach außenwärts machen, wenn Leipzig dieses Mal den Commune-Lobredner Bebel oder den Prof. Haniel, der im Reichstag wegen seiner Bemühungen, die liberalen Parteien an einander zu heften, nicht wieder zum Vicepräsidenten gewählt wurde, zum Abgeordneten wählen wollte. Stein, Leipzig darf keinen von diesen beiden zärtl. und freitümlichen Geistern wählen.

In Leipzig handeln zwar viele Leute mit Petroleum, wir wissen aber den Mann nicht wählen, der das Petroleum als politisches Kampfmittel betrachtet. Wir können aber auch den Mann nicht wählen, welcher, als die Vertreter der Petroleumspartei aus den Hallen des Reichstags von dannen gingen, sich an ihre Röcke klammerte und schließlich in die Worte ausbrach: "Meine Herren, verlassen Sie uns nicht!"

Herr Dr. Stephani

gehörte, als er im Reichstag saß, zu den pflichtstreifigen Mitgliedern. Er fehlte nie bei den Abstimmungen und beteiligte sich in gleicher Weise an den Commissions-Berathungen. Nur einen Mann, der es so ernst mit der Erfüllung seiner Pflicht nimmt, können wir brauchen.

Viele Wähler.

Unser C. F. Zelbig, Hauptstraße 19.

Wir grüßen Dich, den Jubilar
Am heutigen Festtag,
Und bringen unsre Wünsche dar
Aus reiner Herzensbrüche!
Dir ein Bierzel-Säcklein
Des Wirtens nun entschwunden,
So ist Du kein Ersium
Der Freuden hier gefunden!
Das Liebste, was Du Dein genannt,
Dein größtes Glück auf Erden,
Das Schätzl hat es Dir entwandt;
Mögl. besser für Dich werden!
Ja, es tag' eine schöne Zeit,
Wo Dir noch blithe Lust und Freud!

Volkswirthschaftliches.

-a- Leipzig, 6. Januar. Aus Eisenach erfahren wir, daß auf die von dortigen Handels- und Gewerbetreibenden an das Großherzogl. sächsische Staatsministerium eingereichte Petition betreffs der Besteuerung resp. Gleichstellung der sogenannten Wandlerlager, eine Resolution erfolgt ist, aus welcher hervorgeht, daß die Bismarck'sche Staatsregierung beabsichtigt, dem Landtag des Großherzogthums den Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umberzichten zur Verfassungsmäßigen Berathung vorzulegen.

-a- Leipzig, 6. Januar. Den uns aus Pest angehenden Nachrichten über den dort stattgefundenen Neujahrs-Wollmarkt folge, war diesmal der Markt in drei Tagen deendet und waren nur wenige Händler und Fabrikanten am Platze. Das ganze vorrätige Quantum betrug diesmal ca. 7000 M.-Ecr. aller Gattungen Wollen, wovon circa 3000 M.-Ecr. abgingen. Die Preise der Sommerwollen, und zwar nur Einschuren für Tuch und Kamm, stellten sich auf 6 bis 8 fl. per 56 Kilogr. heavier gegen den letzten November-Markt, während Zwecktau-, Winter- und Sommerwollen sowie alle Gattungen Commiss- wollen überhaupt nur einen Aufschlag von 3-5 fl.

Bürger Leipzigs!

Wer der Hoffnung unserer Stadt, daß sie der Sitz des höchsten Reichsgerichtshofes werde, einen Stoß versetzen will, der wähle entweder Bebel oder Haniel!

Wer das nicht will, wer zu seinem bestehenden Willen, der kann sich nur entscheiden für

herrn Dr. Stephani!

E! Das n. Jahr bringt n. Mth! alle Zweifel sind entflohen. — Alles milde gedenkt, werde Sie, wenn gehebt, bald besuchen. Gras. . . .

Die Hausschulbank

Lager bei Wilhelm Hartlein Grimmaische Straße Nr. 12 sollte jeder Familienvater anschaffen, denn nur durch dieselbe lernen die Kinder bei ihren Schularbeiten gerade sitzen und verhindern Brustkrankheiten u. d. m. ganz entschieden.

Kaufst Wüben

bei Weidenbörner. Markt Nr. 13. Wo kaufst man Haarzöpfe billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

D. G. 7 Uhr. Bruno, Erzbischof von Köln und Herzog von Lettingen.

Montag d. 8. Januar Abends 8 Uhr

Ausstellung. das Maler-Journal 1.-5. Heft.

Ballotage. D. V.

L. L. Heute Übung bei Stahl. Besprechung: Localfrage.

Riedel'scher Verein. Heute Montag 7 Uhr. Allezeitige Theilnahme nothwendig.

Verein selbstständiger Fleischer. Heute Monats-Versammlung bei Schulze (Klapka) D. V.

Zug- Comité. Heute 8 Uhr

Sitzung Stadt London.

Agitatoren. Heute Monatsversammlung im Vereinlocal.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8 Uhr

Monatsversammlung.

ca. 8 - 10 50/- 25° C.

Heute Abend 8

Als hauptsächliche Unterscheidungsmerkmale werden jener bezeichnet: 1) die Zeichnung ist kleiner, als bei den echten Scheinen, und zwar beträgt der Unterschied in der Höhe etwa 1 Millimeter, in der Breite etwa 1,5 Millimeter; 2) der Adler in den rechten unteren Ecken der Scheine hat einen dunklen Unterhinterer, während derselbe bei den echten Scheinen hell erscheint; 3) die Form des Herzschlusses bei den vier Adlern ist spitzer und schmäler, als bei den echten, welche sich mehr der Kreisform nähern; 4) die Ausführung der schwedenden Figuren unterscheidet sich hauptsächlich darin, daß bei den echten Scheinen die Linien und Punkte, welche mit dem Stichel hergestellt sind, angeschwollen und sich auslaufen, während bei den nachgemachten die radierter Linien gleich scharf erscheinen; 5) die Flügel beider Figuren sind bei den falschen Scheinen gleichmäßig schattiert, während bei den echten Scheinen die einzelnen Federn scharfe Konturen haben; 6) der Gesichtsausdruck der rechten Figur ist von dem der echten Scheine abweichend; 7) die Schrift der Zeilen fünfzig erscheint dicker, als bei den echten Scheinen; 8) der Hintergrund der Strafandrohung ist bei den echten Scheinen durch senkrechte Schraffur, bei den nachgemachten durch einen glatten Ton gebildet; 9) die Schrift der Strafandrohung ist ungleich und enthält viele schlechte Buchstaben; 10) die bei den echten Scheinen mittels mechanischer Vorrichtungen hergestellten guillochen und pantographierten Wörter sind bei den falschen mit der Hand gezeichnet, dieselben geben daher nur im Allgemeinen eine ähnliche Wirkung, während bei genauerer Betrachtung vollständig abweichende Figuren erscheinen. Außerdem finden wir im „Art. Act.“ noch folgende daran bezügliche Vermerkung: „Es ist bei diesen Merkmalen bisher noch ein wesentliches Kennzeichen fortgelassen worden, weil dasselbe schwer mit dem bloßen Auge zu erkennen ist. Dasselbe besteht darin, daß bei den echten Scheinen der äußere Kreis der guillochen Rosette des Unterteils der Scheine die Worte: „Fünfzig Pf. in Reliefform enthalten, welche bei falschen Scheinen fehlen. Räumlich tritt der Buchstabe Z vor dem Namen „Hering“ bei den echten Scheinen deutlich hervor.“

Das unterirdische Kabel „Berlin-Hamburg“ wird sofort nach dem Eintritt günstiger Witterung in seinen unterirdischen Arbeiten im Angriff genommen werden. Es werden verschiedene Arbeitsstationen eingerichtet, auf denen die Einlegung des Kabels gleichzeitig beginnt, und sollen zu diesem Zweck ca. 500 Arbeiter auf einige Monate engagiert werden. Unter diesen Umständen dürfte die Verbindung — gegen alle Witterungsbeeinflüsse gesichert — bereits Mitte Sommer dieses Jahres fertig gestellt sein.

Goldwärmung im Fürstentum Lichtenstein. Der Fürst von Lichtenstein hat das neue Münzgesetz lanciniert, nach welchem das Fürstentum mit Februar d. J. zur Goldwährung übergeht. Das Gesetz bestimmt: Vom 1. Februar 1877 an sind im Fürstentum alle Zahlungen in Gold oder zum entsprechenden Goldwert in Silber mit Angenotierung der österreichisch-ungarischen Goldmünze von 8 fl. = 20 Fr. unter Beibehaltung des österreichischen Goldwerts als Belehnungszug zu leisten. In Artikel 2 heißt es: Die Feststellung des Wertes der in Lichtenstein im Umlauf befindlichen Silbermünzen geschieht durch die kürzliche Regierung monatlich auf Grund der amtlichen Courserichte der Wiener Börse des abgelaufenen Monats und hat die am ersten eines jeden Monats amtlich bekannt gemachte Evaluations-Tabelle für den ganzen laufenden Monat Geltung.

Wien, 6. Januar. Die „R. & P.“ meldet: Der Generaldirektor der Staatsbahn, Breslau, beschließt sich in Paris, um mit dem dortigen Comité bezüglich der Dividendenbestimmung und einigen finanziellen Fragen, worunter die Angelegenheit des sequestrierten Crédit mobilier figurirt, zu verhandeln. Die Impeschi der Staatsbahn (circa 300,000 francs) bei diesem Institute sind noch nicht definitiv geregelt.

Agio-Tarifzuschlag auf österreichische Bahnen. Vom 1. d. J. wird seitens der Eisenbahnen ein Agio-Tarifzuschlag von 16 Prozent eingehoben.

Brüssel, 6. Januar. Das Handelsgericht hat die Compagnie des Bassins Houillers nach Vorlegung ihrer Bilanz für fallit erklärt.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Paris, 6. Januar. Crédit mobilier 142, Spanier 14%, d. inl. 11%. Suezcanal-Achsen 671 coup. d. Bourse ottomane 377, Société générale 520, Crédit foncier 555 coup. d. Egypte 246. — Wechsel auf London 25, 16%.

Boston, 4. Januar. Silber. Der steigende Export australischer Produkte hebt neuerdings die Preise für Silber und Regierungs-Anweisungen auf Indien, dehnte gewannen gestern volle 2 Proc. über die Vorwoche. Silberbarren können wieder zu 57%, Dollars zu 58%, verkaufen werden und haben somit incl. der Preise im December einen höheren Course wie seit mehr als zwei Jahren erreicht. Diejenigen Auftrüden werden ebenso sehr bestimmt durch verminderndes Angebot aus Deutschland, wie vermindernde Production in den Vereinigten Staaten, neben einem so großen Wünschbar befürchtet, daß einige Male der hiesige Markt in Anpruch genommen werden müßte. Am Gelände selbst übernahmen indessen die Staaten wirklich so viel wie im Vorjahr, nur an Silber 25 Proc. weniger, aber an Gold um so viel mehr. Wir hatten im 1876 einen Silber-Import von 18 Millionen Wert, Export 14 Millionen. Barren stiegen zwischen 46% und 58% Dollars 48%, und 58%. An Gold erhieben wir 23 Millionen, verloren 16 Millionen und haben die Differenz, welche noch in der Hand über das Jahr des Vorjahrs hinaus. Gold war nur periodenweise für Portugal, um einer Krise abzuhalten, begreift, dann für Frankreich, Nordamerika und Deutschland; letzteres

wurde in 1876 für unser Geschäft in Geldelementen unserer Kunst, lieferte das meiste Silber für Indien und sonst Gold, wenn wir zu viel hatten, um Geld auf Betrag zu halten.

London, 6. Januar. Aus der Bank stossen heute 44,000 Pf. Stiel. Standard 1%, Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 6. Januar. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 28. bis zum 31. Decr. 1,720,692 fl. gegen 1,490,248 fl. der entsprechenden Woche des Vorjahrens, mittheil. Wocheneinnahme 239,444 fl.

Wien, 6. Januar. Die Einnahme des italienischen Reys in der Woche vom 23. bis 31. Decr. betrug 1,005,263 fl., die Wocheneinnahme desselben 123,474 fl. im Gefammt-Wocheneinnahme des italienischen Reys seit 1. Juli d. J. 880,837 fl. die Gesamt-Wocheneinnahme des österreichischen Reys seit 1. Januar d. J. 16,712 fl.

Anversen, 6. Januar. Umsatz von Häuten 673 Stück, von Wolle 349 Ballen zu Platz und 55 Ballen Cap. Umsatz von Kaschmir 2000 Ballen. Haft liegt zu 52%, tel qual.

Habur, 5. Januar. Baumwolle höher. Umsatz 7100 Ballen, low mittel. Baumwolle in Farben 55,50 fl. — Kaschmir 6350 fl. waren 2150 fl. Rio ungefahren zu 57 fl. 400 fl. Haft Jacmel zu 102 fl. 1500 fl. Haft Guadaf auf Lieferung zu 102 fl. 1800 Ballen Rio ungefahren auf Lieferung zu 92,50 bis 97 fl. Proc.

Galenitz, 5. Januar. 7 Pf. Shirts 3 fl. Rumpf 12 fl. pr. Stück 8%, Pf. do. 4 Rumpf. 8 fl. do. 40x40

Bannermill Twill 5 fl. pr. Meter. — Leinen für Hammelfelle: röhlig. Rute 25%, Rumpf. pr. Rund. Salpetre 6%, Rumpf. pr. Rund. Leinenfaden 4% Rumpf. pr. Rund. Raps 4%, Rumpf. pr. Rund. Reis 3% Rumpf. pr. Rund. Webzelcoupe auf London 1 + 10% d. Fracht

30 fl. 85s.

Zuckerberichte. Magdeburg, 6. Januar. Rohzucker. In der letzten Woche ruhte das Geschäft fast gänzlich, und erst seit wenigen Tagen sind durch gehobenes Angebot veranlaßt, mehrere Rauten an den Markt geliefert, die, um ihren Bedarf zu decken, sich in die höheren Fortbewegungen der Industrie sügen und successiv für Konsumuer 1 + 4 mehr benötigt werden. Auch für Kaffeezucker wurden etwas höhere Preise angelegt, ebenso hohen Nachprodukte gute Frage und verlangen 50% mehr. Umsatz circa 33,000 Ktr. Raffinirter Zucker. Während der verlorenen 14 Tage blieb die Stimmung dem Anteil trocken, der in den letzten Wochen herrschenden Haft zu günstig, daß sich die Rottungen für rohmaschine Ware jeder Gattung um circa 50% erhöhen. Umgekehrt wurden circa 41,000 Brode und circa 8500 Centner gemachte Zucker. — Raffasse 4,00 fl. 42 bis 43% Beams effectiv erzi. Zonne. Kristallzucker 1. über 98 Proc. 4,00—5,00 fl. do. II. über 98 Proc. —, Ruckzucker von 98 Proc. —, do. von 97 Proc. 42,50—43,00 fl. do. von 96 Proc. 41,50—42,00 fl. do. von 95 Proc. 40,50—41,00 fl. do. Ruckzucker, blond, 94 Procem 39,50—40,00 fl. do. doppelt mittel 93 Proc. 39,00 fl. do. geld runde 91 Proc. —. Nachprodukte 89—94 Procem 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl. 42 bis 43% Beams effectiv erzi. Zonne. Kristallzucker 1. über 98 Proc. 4,00—5,00 fl. do. II. über 98 Proc. —, Ruckzucker von 98 Proc. —, do. von 97 Proc. 42,50—43,00 fl. do. von 96 Proc. 41,50—42,00 fl. do. von 95 Proc. 40,50—41,00 fl. do. Ruckzucker, blond, 94 Procem 39,50—40,00 fl. do. doppelt mittel 93 Proc. 39,00 fl. do. geld runde 91 Proc. —. Nachprodukte 89—94 Procem 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl. 42 bis 43% Beams effectiv erzi. Zonne. Kristallzucker 1. über 98 Proc. 4,00—5,00 fl. do. II. über 98 Proc. —, Ruckzucker von 98 Proc. —, do. von 97 Proc. 42,50—43,00 fl. do. von 96 Proc. 41,50—42,00 fl. do. von 95 Proc. 40,50—41,00 fl. do. Ruckzucker, blond, 94 Procem 39,50—40,00 fl. do. doppelt mittel 93 Proc. 39,00 fl. do. geld runde 91 Proc. —. Nachprodukte 89—94 Procem 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl.

Braunschweig, 6. Januar. Ruckzucker. Im Laufe der Woche gewann die Stimmung des Marktes, im Gegensatz zu der geschäftsfreien Vorwoche, nach und nach wieder eine größere Freiheit, die aus der regeren Bevölkerung mehrerer Bedarf badebaren Raffinieren an Einsätzen hervorging. Wenige Läden auch die Öffentlichen wieder in rechtlicher Auswahl an den Markt, und da dieselben, namentlich leichter Tage, eine recht gute Beobachtung fanden, so entzog sie sich schließlich das Geschäft gänzlich und läßt sich zu voll 50% verbessern Preisen gegen vorigen Wochenabschluß. Raffinierzucker wurden vereinzelt etwas teurer bezahlt, Nachprodukte blieben unverändert. Der Umsatz steht auf ca. 21,000 Ktr. — Raffinirter Zucker. Auf Grund der vorliegenden Preise begann das Geschäft in den letzten acht Tagen sich allmälig wieder zu entwinden und die Tendenz der Raffinieren bleibt auf eine weitere Erhöhung ihrer Rottungen gerichtet. Die heutigen Rottungen sind: für Raffinade 52—51,50 fl. fl. Melas 50,50 fl. f. do. fl. mittel 49,75 fl. ord. do. 49,50 fl. exkl. Haft; gemahl. Raffinade 53,00 bis 49,50 fl. — Ruckzucker 94 Proc. 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl. 42 bis 43% Beams effectiv erzi. Zonne. Kristallzucker 1. über 98 Proc. 4,00—5,00 fl. do. II. über 98 Proc. —, Ruckzucker von 98 Proc. —, do. von 97 Proc. 42,50—43,00 fl. do. von 96 Proc. 41,50—42,00 fl. do. von 95 Proc. 40,50—41,00 fl. do. Ruckzucker, blond, 94 Procem 39,50—40,00 fl. do. doppelt mittel 93 Proc. 39,00 fl. do. geld runde 91 Proc. —. Nachprodukte 89—94 Procem 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl.

Braunschweig, 6. Januar. Ruckzucker. Im Laufe der Woche gewann die Stimmung des Marktes, im Gegensatz zu der geschäftsfreien Vorwoche, nach und nach wieder eine größere Freiheit, die aus der regeren Bevölkerung mehrerer Bedarf badebaren Raffinieren an Einsätzen hervorging. Wenige Läden auch die Öffentlichen wieder in rechtlicher Auswahl an den Markt, und da dieselben, namentlich leichter Tage, eine recht gute Beobachtung fanden, so entzog sie sich schließlich das Geschäft gänzlich und läßt sich zu voll 50% verbessern Preisen gegen vorigen Wochenabschluß. Raffinierzucker wurden vereinzelt etwas teurer bezahlt, Nachprodukte blieben unverändert. Der Umsatz steht auf ca. 21,000 Ktr. — Raffinirter Zucker. Auf Grund der vorliegenden Preise begann das Geschäft in den letzten acht Tagen sich allmälig wieder zu entwinden und die Tendenz der Raffinieren bleibt auf eine weitere Erhöhung ihrer Rottungen gerichtet. Die heutigen Rottungen sind: für Raffinade 52—51,50 fl. fl. Melas 50,50 fl. f. do. fl. mittel 49,75 fl. ord. do. 49,50 fl. exkl. Haft; gemahl. Raffinade 53,00 bis 49,50 fl. — Ruckzucker 94 Proc. 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl.

Braunschweig, 6. Januar. Ruckzucker. Im Laufe der Woche gewann die Stimmung des Marktes, im Gegensatz zu der geschäftsfreien Vorwoche, nach und nach wieder eine größere Freiheit, die aus der regeren Bevölkerung mehrerer Bedarf badebaren Raffinieren an Einsätzen hervorging. Wenige Läden auch die Öffentlichen wieder in rechtlicher Auswahl an den Markt, und da dieselben, namentlich leichter Tage, eine recht gute Beobachtung fanden, so entzog sie sich schließlich das Geschäft gänzlich und läßt sich zu voll 50% verbessern Preisen gegen vorigen Wochenabschluß. Raffinierzucker wurden vereinzelt etwas teurer bezahlt, Nachprodukte blieben unverändert. Der Umsatz steht auf ca. 21,000 Ktr. — Raffinirter Zucker. Auf Grund der vorliegenden Preise begann das Geschäft in den letzten acht Tagen sich allmälig wieder zu entwinden und die Tendenz der Raffinieren bleibt auf eine weitere Erhöhung ihrer Rottungen gerichtet. Die heutigen Rottungen sind: für Raffinade 52—51,50 fl. fl. Melas 50,50 fl. f. do. fl. mittel 49,75 fl. ord. do. 49,50 fl. exkl. Haft; gemahl. Raffinade 53,00 bis 49,50 fl. — Ruckzucker 94 Proc. 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl.

Braunschweig, 6. Januar. Ruckzucker. Im Laufe der Woche gewann die Stimmung des Marktes, im Gegensatz zu der geschäftsfreien Vorwoche, nach und nach wieder eine größere Freiheit, die aus der regeren Bevölkerung mehrerer Bedarf badebaren Raffinieren an Einsätzen hervorging. Wenige Läden auch die Öffentlichen wieder in rechtlicher Auswahl an den Markt, und da dieselben, namentlich leichter Tage, eine recht gute Beobachtung fanden, so entzog sie sich schließlich das Geschäft gänzlich und läßt sich zu voll 50% verbessern Preisen gegen vorigen Wochenabschluß. Raffinierzucker wurden vereinzelt etwas teurer bezahlt, Nachprodukte blieben unverändert. Der Umsatz steht auf ca. 21,000 Ktr. — Raffinirter Zucker. Auf Grund der vorliegenden Preise begann das Geschäft in den letzten acht Tagen sich allmälig wieder zu entwinden und die Tendenz der Raffinieren bleibt auf eine weitere Erhöhung ihrer Rottungen gerichtet. Die heutigen Rottungen sind: für Raffinade 52—51,50 fl. fl. Melas 50,50 fl. f. do. fl. mittel 49,75 fl. ord. do. 49,50 fl. exkl. Haft; gemahl. Raffinade 53,00 bis 49,50 fl. — Ruckzucker 94 Proc. 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1. incl. Haft —, do. II. do. 46,50—48,00 fl. Gem. Melas 1. do. 45,00 bis 46,00 fl. do. II. do. 43,00—44,00 fl. Farin do. 40,00—41,00 fl. Farin 4,00 fl.

Braunschweig, 6. Januar. Ruckzucker. Im Laufe der Woche gewann die Stimmung des Marktes, im Gegensatz zu der geschäftsfreien Vorwoche, nach und nach wieder eine größere Freiheit, die aus der regeren Bevölkerung mehrerer Bedarf badebaren Raffinieren an Einsätzen hervorging. Wenige Läden auch die Öffentlichen wieder in rechtlicher Auswahl an den Markt, und da dieselben, namentlich leichter Tage, eine recht gute Beobachtung fanden, so entzog sie sich schließlich das Geschäft gänzlich und läßt sich zu voll 50% verbessern Preisen gegen vorigen Wochenabschluß. Raffinierzucker wurden vereinzelt etwas teurer bezahlt, Nachprodukte blieben unverändert. Der Umsatz steht auf ca. 21,000 Ktr. — Raffinirter Zucker. Auf Grund der vorliegenden Preise begann das Geschäft in den letzten acht Tagen sich allmälig wieder zu entwinden und die Tendenz der Raffinieren bleibt auf eine weitere Erhöhung ihrer Rottungen gerichtet. Die heutigen Rottungen sind: für Raffinade 52—51,50 fl. fl. Melas 50,50 fl. f. do. fl. mittel 49,75 fl. ord. do. 49,50 fl. exkl. Haft; gemahl. Raffinade 53,00 bis 49,50 fl. — Ruckzucker 94 Proc. 32,50 bis 37,00 fl. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fl. bis 1. incl. Haft 51,00 fl. Melas, 58,00 fl. do. mittel 49,50 fl. do. ordinari 49,00 fl. Gem. Raffinade 1.